

**60 Jahre
Sportverein 1925 e.V. Großwallstadt
Festtage vom 5. bis 8. Juli 1985**



Unser sportliches Angebot:

	Fußball-AH / Damen- u. Herren-Trimm-Dich			
	Fußball 1. Mannschaft 2. Mannschaft	Basketball 1. Mannschaft	Volleyball Herren I Herren II Damen	
18	A-Jugend	Jugend		
16	B-Jugend			
14	C1/C2-Jugend			
12	D-Jugend			
10	E-Jugend	Spielgruppe für Mädchen und Buben		
8	F-Jugend			
6	Mädchen-MINI-Gruppe-Buben			
3				

Werbt Mitglieder für den SVG!!

Festschrift zum 60jährigen Bestehen des Sportvereins Großwallstadt

Festtage vom 5. – 8. Juli 1985

Schirmherr:
Bürgermeister Walter Vogel

Festpräsident:
Kurt Markert

Herausgeber der Festschrift:
Sportverein 1925 e.V. Großwallstadt
Verantwortlich:
Ludwig Adrian, Linus Markert, Reiner Dick
Druck: Sacher Druck GmbH, 8751 Niedernberg



Grußwort

In diesen Tagen gedenkt unser Sportverein 1925 in festlicher Weise der 60. Wiederkehr seines Gründungstages.

Das Alter eines Vereins besagt noch nichts über seinen eigentlichen Wert. Doch wenn die Idee, die ihn zusammenhält und mit Leben erfüllt, sechs Jahrzehnte alle Wirren der Zeit gesund und lebensfrisch überdauert hat, so stellt sie sich selbst und ihren Trägern ein anerkennendes und ehrendes Zeugnis aus. Deshalb kann sich unser Sportverein anlässlich seines 60. Bestehens einer berechtigten Freude hingeben.

Diesen Stolz und diese Freude teilt auch unsere Gemeinde, die dem Sportverein zu seinem 60-jährigen Fest die herzlichsten Glückwünsche entbietet.

Sechzig Jahre Sportverein bedeuten eine Fülle von Kameradschaft, Treue, Opferbereitschaft, Disziplin und Ausdauer, Körperertüchtigung und Jugenderziehung. Die Liebe und die Treue, die selbstlose und idealistische Einstellung mögen auch weiterhin das Leben unseres Sportvereins erfüllen.

Die mir übertragene Schirmherrschaft für dieses Fest habe ich gerne übernommen. Ich möchte deshalb die ganze Einwohnerschaft zu diesen Festtagen recht herzlich einladen und die Gäste und Sportfreunde von auswärts recht herzlich, auch im Namen unserer Gemeinde, begrüßen.

Walter Vogel
Bürgermeister und Schirmherr



Grußwort

Der Sportverein feiert vom 5. – 8. Juli seinen 60. Geburtstag.

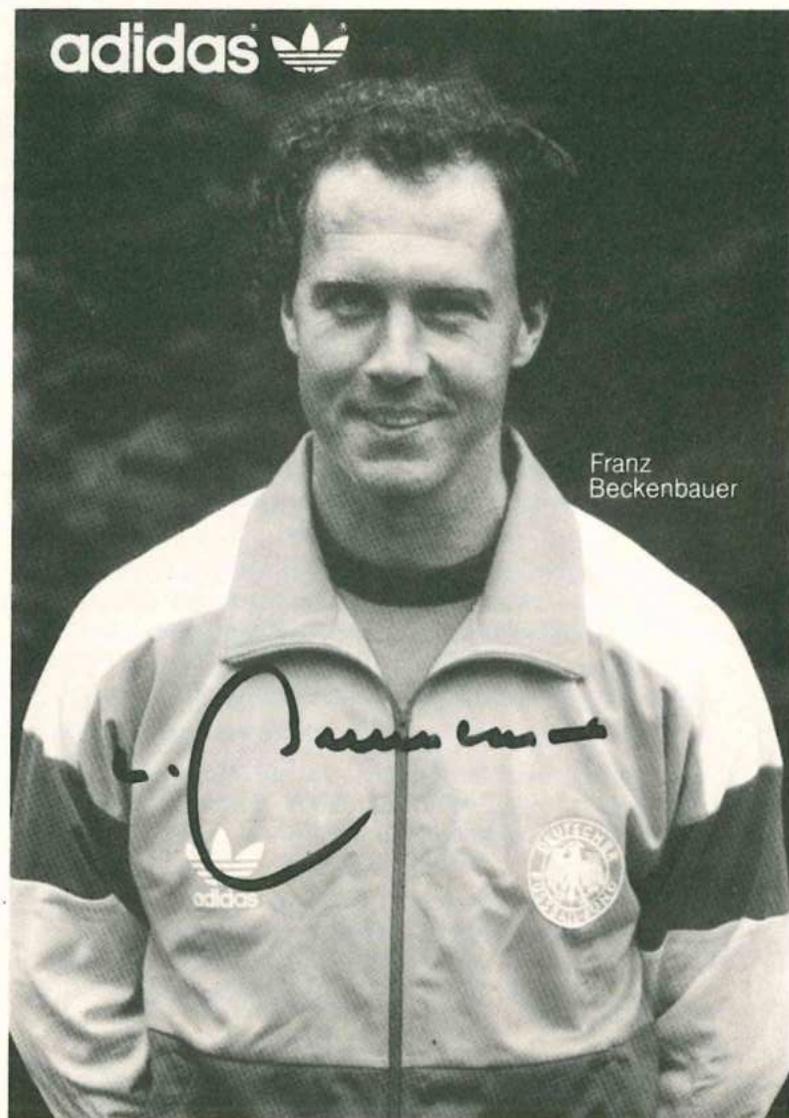
Diese 60 Jahre beinhalten einfachste Anfänge, schwierige Kriegs- und Nachkriegszeiten und die Führungsrolle im Fußball am Untermain, über einen längeren Zeitraum.

Heute bietet der Sportverein in seinen Abteilungen Fußball, Volley- und Basketball sowie in seinen allgemeinen Sportgruppen die aus der „Trimm-Dich-Aktion“ entstanden, allen Ortsbürgern der Gemeinde jeglichen Alters eine Möglichkeit der sportlichen Betätigung. Die gediegene Jugendarbeit, die vor allem den gesellschaftsbildenden Sektor betont, läßt auf eine gute Zukunft hoffen.

All dies ist Anlaß genug, das 60-jährige Stiftungsfest würdig zu begehen.

Dazu darf ich Sie einladen und alle Sportfreunde und Festteilnehmer grüßen, mit dem Wunsche, daß ein gelungenes Fest dem Jubilar weiterer Ansporn sein möge.

Kurt Markert,
Festpräsident



Grußwort

Wenn ein Amateurklub, wie der Sportverein 1925 Großwallstadt, 60jähriges Jubiläum feiert, dann dürfen seine Mitglieder zu Recht stolz darauf sein. Stolz darauf, in 60 Jahren, die für mehrere Fußballer-Generationen stehen, ihren Verein unbeirrt durch alle schwierigen Situationen geführt zu haben. Idealistisch, ohne großen materiellen Anreiz, aus reiner Freude an unserem Fußballsport und am Vereinsleben in noch überschaubarem Rahmen.

Ich weiß wovon ich spreche, denn ich selbst stamme aus einem kleinen Verein, wie fast alle unsere Nationalspieler. Daß die Talente früher oder später zu einem größeren oder ganz großen Klub wechseln, um ihre Fähigkeiten auf höherer Ebene beweisen zu wollen, liegt in der Natur der Sache und schmälert den Wert der Arbeit in den kleinen und kleinsten Vereinen in keinsten Weise. Sie sind und bleiben die Keimzellen unseres Fußballsports, auch wenn das nicht immer entsprechend gewürdigt wird.

Der Sportverein 1925 Großwallstadt betreut allein etwa 200 Jugendliche und leistet damit einen bemerkenswerten Beitrag zur Pflege und Förderung des Nachwuchses. Den Trainern, welchen diese wichtigen Aufgaben anvertraut worden sind, lege ich dabei ans Herz: Stellt den Ball in den Mittelpunkt des Geschehens, laßt die Buben spielen und steckt sie nicht in taktische Zwangsjacken! Weckt die Spielfreude und fördert die Begeisterung der jungen Fußballer! Wir brauchen nämlich wieder gewitzte, schlitzohrige Burschen, die geschickt mit dem Ball umgehen können.

In diesem Sinne wünsche ich dem Sportverein 1925 Großwallstadt viel Erfolg und alles Gute für die Festivitäten rund um das 60jährige Jubiläum.

Franz Beckenbauer

Teamchef des Deutschen Fußball-Bundes



60 Jahre Sportverein 1925 Großwallstadt

Wenn wir uns heute darüber freuen, daß das Fußballspiel in unserem Lande zu einem wirklichen Volkssport geworden ist, so schulden wir den Dank für diese Entwicklung in erster Linie unseren traditionsreichen Vereinen, die seit den Pionierjahren dieses Sportes die feste Grundlage für eine erstaunliche Entwicklung darstellen.

60 Jahre im Leben eines Menschen sind immerhin eine Zeit, die zum Nachdenken zwingt und auch Freude auslöst. Genauso ist es bei unseren Vereinen. Was liegt doch alles neben schönen und weniger schönen Erinnerungen eng beisammen. Es ist schon erstaunlich, mit welchem Mut damals wenige Männer den Verein gegründet haben, unter Voraussetzungen, die alles andere als angenehm waren.

Es ist daher mehr als angebracht, den Männern der ersten Stunde – aber auch allen Verantwortlichen bis heute – herzlichen Dank zu sagen, für die ehrenamtlich geleistete Arbeit um den Sport. Diese, in uneigennütziger Weise getätigte Vereinsarbeit, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Neben den Glückwünschen des gesamten Bezirkes Unterfranken im Bayerischen Fußball-Verband, verbinde ich auch den Wunsch für ein weiteres, erfolgreiches Bestehen Ihres Vereins, und grüße alle Teilnehmer Ihrer Festveranstaltungen.

In sportlicher Verbundenheit

Heiner Müller
Vizepräsident und Bezirksvorsitzender
im Bayerischen Fußball-Verband e. V.



Grußwort

Als vor 60 Jahren der Sportverein in Großwallstadt gegründet wurde, ahnten sicherlich nur wenige der Gründer, was für eine dauerhafte, lebenskräftige Gemeinschaft sie ins Leben gerufen hatten.

Der persönliche Zusammenhalt der Mitglieder und die verbindende Kraft des Sports haben es möglich gemacht, daß der Verein auch lange, schwere Zeiten überstand.

Sportlicher Höhepunkt war sicherlich die Zeit, als die 1. Mannschaft in der Landesliga spielte. Damals bangte der gesamte bayerische Untermain um die Großwallstadter Fußballer wie derzeit um die Handballer.

Höhepunkt im Vereinsleben war auch der Bau des Sportgeländes und des Vereinsheims, den die Mitglieder des Jubelvereins mit viel Idealismus und echtem Gemeinschaftsgeist bewältigt haben.

Aus eigenem Erleben weiß ich, daß trotz der großen sportlichen Erfolge im Sportverein nicht nur die Leistung zählte, sondern auch die Geselligkeit und das Vergnügen nicht zu kurz kamen.

Deshalb gilt mein Dank all denen, die sich über 6 Jahrzehnte bereit erklärt haben die Verantwortung für den Verein und insbesondere für die allzeit gute Jugendarbeit zu tragen.

Mögen auch die kommenden Jahrzehnte sich weiter erfolgreich für den Sportverein gestalten. Dazu – und auch zu einem guten Gelingen des Festes – wünsche ich viel Erfolg und hoffe, daß es mir möglich ist ein paar Stunden beim Jubiläum in Eurem Kreise verbringen zu können.

Ludwig Ritter MdL
BLSV-Vizepräsident

*Werte Sportfreunde,
liebe Großwallstädter,
verehrte Festbesucher.*

Im Namen des Sportvereins 1925 begrüße ich Sie alle zum 60jährigen Vereinsjubiläum des SV auf das herzlichste und heiße Sie willkommen.

60 Jahre SV sind für uns Anlaß, das Jubiläum unseres Vereins mit einer Sportwerbewoche gehührend zu feiern und unseren Gästen in einer bunten Palette sämtlicher im SV betriebenen Sportarten die Aktivitäten unseres Vereins vorzustellen.

Darüber hinaus dürfen wir uns zurückerinnern an die Männer der ersten Stunde, die mit viel Mut und Weitblick unseren Verein gegründet und über 6 Jahrzehnte vorbildlich geführt haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Desweiteren sage ich allen meinen zuverlässigen Mitarbeitern in der Vorstandschaft, allen Trainern der einzelnen Mannschaften und deren Betreuern sowie allen, die sich in der Vergangenheit zum Wohle des SV engagiert haben mein herzliches Dankeschön.

Mit Stolz erfüllt uns die große sportliche Tradition, die den SV in den zurückliegenden Jahrzehnten in Sachen Fußball zu einem der Spitzenklubs am Untermain geformt hat. Zwar liegen die erfolgreichsten Jahren des Vereins, mit vier Bezirksliga-Meisterschaften (immer noch Rekord!) und dem erfolgreichen Abschneiden in der Landesliga Nord schon nahezu 20 Jahre zurück, dennoch leistet der SV in Sachen Breitensport in den letzten Jahren Bemerkenswertes. Erinnern darf ich dabei besonders an die stolzen Erfolge und die vielen Meisterschaften im Jugendbereich.

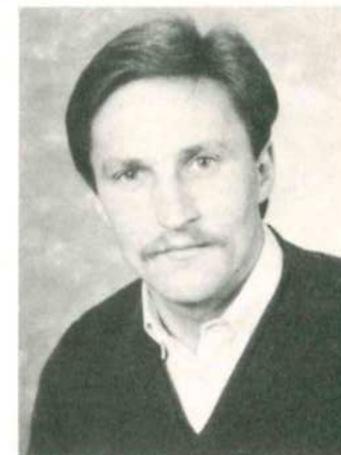
Mit dem Ziel „Sport für alle“ erfuhr der SV in jüngster Vergangenheit eine Ausweitung, die über den reinen Fußballklub weit hinausging. Erwähnt seien hierbei besonders die neuen Abteilungen Volleyball und Basketball. Die Basketballer gewannen in den vier Jahren ihres Bestehens sogar schon zwei Meisterschaften! Erwähnt sei aber auch das Bemühen des Klubs, angefangen von den „Minis“ über die „Spielgruppe“, den Jugend- und Aktivenbereich bis hinauf zur AH sowie den Trimm-Dich-Abteilungen, all seinen Mitgliedern sportliche Betätigung zu bieten.

Unter diesen Perspektiven sehe ich mit meinen Mitarbeitern sehr zuversichtlich in die Zukunft des SV!

Zum Fest und zur Sportwerbewoche wünsche ich all unseren Gästen und Besuchern viel Freude und Vergnügen bei den sportlichen Darbietungen. Ich hoffe, daß Sie sich im Kreise der SV-Familie wohl fühlen werden.

Burkard Köhler

1. Vorsitzender



Grußwort

In der Geschichte eines sporttreibenden Vereines ist der Erfolg der aktiven Mannschaften immer sehr eng an verschiedene Voraussetzungen gekoppelt. Je besser Spieler, Betreuungspersonen, Vereinsführung, Mitglieder und Trainings- und Spielmaterial aufeinander abgestimmt und unterstützend wirken, desto mehr zeichnet sich eine sportliche Stabilität ab.

Diese Wechselwirkung hat der SVG in seinen nunmehr 60 Jahren häufiger erfahren. In den Gründerjahren und der ersten Nachkriegszeit fehlte dem festen und ausdauernden Willen der Vereinsführung und der Mitglieder das geeignete Trainings- und Spielmaterial, damit verbunden fehlten auch zwangsläufig technisch versierte Spieler.

Die „Goldene-SV-Zeit“ in den 60-er Jahren entsprang der positiven Beteiligung aller Kräfte.

Gegenwärtig droht trotz bester Voraussetzungen für den Sport das vielfältige Freizeitangebot den festen Willen der sicherlich talentierten Spieler zu schwächen und verhindert dadurch mögliche Leistungen.

Ich wünsche dem SV Großwallstadt, daß sich die genannten Kräfte optimal ergänzen, um den Mitgliedern und Spielern viel Freude am sportlichen Vereinsleben zu schenken.

Wolfgang Markert

Trainer

Faszination Fußball

DFB – 16 Landesverbände – 20.646 Vereine – 4.596.000 Mitglieder
128.000 aktive Mannschaften, davon 38 Profiklubs mit ca. 800 Spielern



Von den Anfängen des Sportvereins

Über die Anfänge des Sportvereins Großwallstadt soll und kann keine umfassende Chronik geschrieben werden, da während des Krieges das Protokollbuch des Vereins mit allen seinen wichtigen Aufzeichnungen verschwand und bis heute nicht gefunden werden konnte. Meine Informationen verdanke ich Aufzeichnungen, die nach dem Krieg vom damaligen Vorstand Klug Alois III niedergeschrieben wurden, dem Verfasser der Festschrift zur Sportplatzeinweihung im Jahre 1963, Herrn Rektor Josef Schuck, einem Zeitungsartikel von Herrn Dietz zur 40-Jahr-Feier des Vereins und einigen langjährigen Sportvereinsmitgliedern.

Nicht auf wohlgepflegten Rasenplätzen in riesigen Stadien, sondern auf freien, kleinen Plätzen, auf damals noch verkehrsarmen Straßen, in Hinterhöfen großer Wohnviertel, zuerst in England, später aber auch auf dem Kontinent, wurde das Fußballspiel geboren. Mit zusammengeflackten Lappen- oder Gummibällen wurde überall gespielt. Begeistert von dieser Freizeitbeschäftigung gründeten bald überall junge Leute erste Fußballclubs, suchten geeignete Spielplätze und Partner. In Großwallstadt war das nicht anders. 1923 fanden sich junge Männer zusammen, gründeten einen Fußballclub und nannten ihn „Medella“. Sie beschafften sich einen Ball und spielten überall, mal auf einer abgemähten Wiese, mal auf einem abgebauten Acker. Hohe Niederlagen wechselten sich mit erfreulichen Siegen ab. Der junge Club scheiterte aber letztlich an der Sportplatzfrage und mußte sich auflösen. Einige Spieler wanderten ab und verstärkten die Reihen des Nachbarclubs Kleinwallstadt.

Mit „Medella“ hatte der Fußballsport in Großwallstadt Fuß gefaßt und so war es nicht verwunderlich, daß sich am 8. Juli 1925 in der Gartenwirtschaft im Gasthaus „Zum Anker“ wiederum junge Männer zusammenfanden, um einen Fußballverein, dem sie den Namen „Sportverein 1925 Großwallstadt“ gaben, aus der Taufe zu heben. Peter Mühlon, von dem die Initiative zur Gründung ausgegangen war, wurde der erste Vorsitzende.

Erste Vereinsführung nach der Gründung 1925:

1. Vorstand:	Peter Mühlon
Schriftführer:	Alois Klug I
Kassier:	Franz Haun
Spielführer:	Willi Gunther I

Der junge Verein hatte natürlich zunächst manche Hürde zu überwinden und manche Schwierigkeit zu meistern. Die ersten fußballerischen Gehversuche fanden in freundschaftlichen Vergleichen bei benachbarten Vereinen statt, da der Verein noch keinen eigenen Sportplatz sein eigen nennen konnte. Manch hohe Niederlage wurde eingesteckt, manch hart erfochtener Sieg errungen.

Die Hauptsorge des jungen Vereins galt in erster Linie der Beschaffung eines eigenen Fußballplatzes. Angetan vom Elan, der Begeisterung und der Einigkeit der einzelnen Mitglieder bei der Bewältigung dieses Problems, stellten Sam Johann, Ev Suffel und Eugen Köhler die notwendigen Grundstücke für den Fußballplatz zur Verfügung. So konnten ab Herbst 1925 Spiele auf eigenem Boden durchgeführt werden. Obwohl dieser Platz „Im Sand“ ziemlich weit vom Dorf entfernt lag, zogen Sonntag für Sonntag eine Schar sportbegeisterter Anhänger dorthin und huldigten ihrem geliebten Fußballsport.

Bald nach der Einweihung des Platzes am 1. Mai 1927 konnte der Sportverein in die Verbandsspiele eingreifen. Das erste Verbandsspiel gegen Eisenfeld wurde daheim mit 0:2 verloren. Heute klingt es beinahe wie eine Grotteske, wenn die „Alten“ erzählen, wie sie die Strecken zu den Nachbarorten überwandern. Nur wenige Spieler hatten damals schon ein Fahrrad, und wenn sie zu den Glücklichen zählten, mußten sie noch einen Kameraden als Sozium aufnehmen. Bei anderen Gelegenheiten marschierte man eben zu Fuß oder nahm notfalls Platz auf einem Pferdefuhrwerk. Von einem Gastspieler aus Eisenbach erzählt man sich, daß er sonntags über Berg und Tal nach Großwallstadt wanderte, hier spielte und abends von einem „Kameraden vom Dienst“ mit dem Fahrrad in sein Heimatdorf zurückgefahren wurde.



Szene von einem Spiel auf dem alten Mainsportplatz. Unter dem Titel „Gänse auf dem Sportplatz“ wurde dieser Schnappschuß in einer Berliner Zeitung veröffentlicht.

„Photo Pressebilderdienst Kindermann Berlin“, Urhebervermerk.

Durch den Bau der Schleuse und die Aufschüttung der Mainlaken erhielt der Verein im Jahre 1931 ein neues Sportgelände am Mainufer. Nun war man nahe beim Ort. Das merkte vor allem der Kassier; denn mancher Fußballfreund, der vordem bei schlechtem Wetter den weiten Weg zum Sportplatz „Im Sand“ gescheut hatte, besuchte nun die Spiele und bereicherte mit seinem Eintrittsgeld die Vereinskasse.

Der Verein spielte zunächst in der C-Klasse und rückte nach einer Umgruppierung der unteren Spielklassen in die B-Klasse auf. Wiederholt wurden Meisterschaften angestrebt, wiederholt stand man auch in einem Endspiel; dieses Ziel wurde jedoch vor 1952 nicht erreicht. Allerdings gelang es 1937 unter der Führung des Jugendleiters Toni Wengerter und des Vorstandes Rudolf Eppig einer Jugendmannschaft die erste Meisterschaft für den Verein zu holen.



1. Jugend-Mannschaft - Sp.V. Großwallstadt. Meister 1936/37.

1. Jugend-Mannschaft Meister 1936/37 – v. l. n. r.: Rudolf Eppig, Alois Köhler, Leo Adrian, Rudolf Schnabel, Alois Adrian, Karl Lieb, Josef Fischer, Ludwig Kroth, Willi Stürmer, Richard Odenwald, Alfred Fischer, Josef Schadt, Toni Wengerter (Jugendleiter).

Trotz der Schwierigkeiten, die dem Sportverein ab dem Jahre 1933 gemacht wurden, konnte er seine Selbständigkeit bis 1939 bewahren. Bittere Tage brachen für den SV aber an, als 1939 auf Befehl der Nationalsozialisten im Zuge der Gleichschaltung ein Zusammenschluß mit dem Turnverein diktiert wurde, der den SV in ein Schattendasein zwang. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges beschleunigte die Abwärtsentwicklung des Fußballsports in Großwallstadt, da sämtliche führenden Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen wurden. 1943 wurde der Spielbetrieb der Fußballabteilung – bedingt durch die Entwicklung des Krieges – völlig eingestellt. Bei Kriegsende war auch das Vereinsleben völlig erlahmt.

Nach dem Krieg erweckten Alois Köhler und Otto Schnabel – praktisch aus dem Nichts – wieder neues Leben im Verein. Schon im Herbst 1945 konnte nach Überwindung vieler Schwierigkeiten wieder an einem ordentlichen Spielbetrieb gedacht werden. Als erster Gegner wurde die starke Mannschaft von Stockstadt verpflichtet. Ging dieses Spiel auch mit 1:6 verloren, so war dennoch ein Neuanfang gemacht. Fast kein Sonntag in der Folgezeit blieb nun ohne Fußballspiel. Nach den ersten sieben Niederlagen stellten sich bald manch schöne Erfolge ein. 1946 konnte bereits wieder eine Jugendabteilung in das Vereinsleben eingebaut werden. Toni Wengerter erwarb sich hierbei besondere Verdienste. 1947 begann für die Jugendabteilung eine Ära stolzer Erfolge, wie sie wohl kein Verein im weiten Umkreis erlebt hat. Eine Schülermannschaft errang eine Meisterschaft. Im Spieljahr 1950/51 gelang die Bezirksmeisterschaft.



Die 1. Meisterschaft der Aktiven im Jahre 1952 – stehend v. l. n. r.: Trainer Josef Schuck, 1. Vorsitzender A. Englert, L. Adrian, R. Kunkel, R. Schnabel, H. Bundschuh, O. Englert, H. Adrian, Spielausschußvorsitzender R. Eppig; kniend: P. Fecher, B. Grosse, H. Sam, H. Glück, W. Schnabel.

Durch den Eintritt von Rektor Josef Schuck, der gleich die Spielführung übernahm, später als Trainer und Vorsitzender fungierte, nahm der Verein einen unerwarteten Aufschwung. Das Spielniveau stieg innerhalb kurzer Zeit steil an. Große Freude herrschte natürlich in den Reihen der Vereinsmitglieder, als die 1. Mannschaft 1952 die erste Meisterschaft der Aktiven nach Großwallstadt holte und damit in die A-Klasse aufstieg.

Reiner Dick

Interview mit Toni Wengerter:

Frage: „Im Frühjahr 1945 wurde der Spielbetrieb beim SV wieder aufgenommen. Die Sorge galt auch dem Nachwuchs mit einer intensiven Jugendarbeit und Jugendbetreuung. Hierbei erwarbst Du Dir besondere Verdienste. Wie siehst Du diese Zeit heute?“

Toni Wengerter: Die Jugendabteilung des Sportvereins bestand vor dem Krieg lediglich aus einer Jugendmannschaft. Als wir 1946 mit dem Jugendfußball neu begannen, waren viele Hürden zu nehmen. Der Handball stand schon in voller Blüte und die meisten Jugendlichen, die sich für Sport interessierten, waren dabei. Aus diesem Grund war es schon schwierig, elf Jungen für eine Mannschaft zusammenzubringen.

Aus den ausgedienten Hakenkreuzfahnen wurden für ein Dreß Hemden genäht; denn für Geld konnte man vor der Währung nur kaufen, was es auf Marken gab. Von den Heimschneidern sammelten wir Tuchabfälle. Auf Umwegen wurde dafür ein Ball, wie man es damals nannte, organisiert. Noch schwerer war die Beschaffung der Fußballschuhe. Für diese gab es keine Bezugsscheine. Die Eltern konnten für ihre Kinder kaum das nötigste Schuhwerk auftreiben und waren schon deshalb gegen das Kicken. Nicht selten kam es vor, daß Jugendliche ein Paar Kickschuhe auftrieben, die den Krieg überlebt hatten, diese mit anderen Jugendlichen teilten und so den einen oder anderen Mitspieler warben.

Die heutige Jugend kann sich gar nicht mehr vorstellen, wie schwer es damals war, den Zeitpunkt für ein Spiel festzusetzen. Samstag Vormittag war noch Schule, nachmittags hatten selbst die Jugendlichen keine Zeit, da sie zu Hause helfen mußten. Sonntagsfrüh war es unmöglich, mittags war von 13.30 bis 14.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Der Pfarrer kontrollierte die Anwesenheit und zog die fehlenden Jugendlichen am Montag in der Schule zur Rechenschaft. Die Jugendspiele konnten so nur am Sonntag um 16.30 Uhr, nachdem die erste Mannschaft gespielt hatte, ausgetragen werden. Dieselben Schwierigkeiten gab es bei Auswärtsspielen. Viele Mühen und Verhandlungen waren nötig, um die notwendigen Fahrräder, die damals ja noch Mangelware waren, zu besorgen.

Den Grundstock für die späteren Erfolge legte eine Schülermannschaft, die sich um das Fußballtalent Willibald Schnabel bildete. 1947 konnten wir die Schülermeisterschaft erringen und fanden damit die Anerkennung, die unbedingt nötig war, um neue Jugendliche zu gewinnen. Unter schwierigsten Voraussetzungen feierten wir dieses seltene Ereignis im Sportverein in meiner Wohnung, um die Kameradschaft zu fördern. Die beteiligten Jungen gingen von Haus zu Haus und bettelten Mehl und Zucker. Meine Frau buk die Kuchen, die Jungen waren begeistert.

Obwohl die Jugendabteilung nach und nach noch schöne Erfolge erzielte, war damals eine finanzielle Unterstützung von Seiten des Vereins nicht möglich. Unsere Spielkleidung beschafften wir uns aus Einnahmen bei den Jugendspielen und aus Spenden, die wir Mark für Mark erhielten.

An Jugend- oder Schülertraining war zu dieser Zeit nicht zu denken. Es fehlte an Zeit und an Trainingsmöglichkeiten. Alle Aktiven und Jugendlichen wissen wohl die Vorteile, die sie heute genießen, kaum zu schätzen. Deshalb ergeht an sie die Aufforderung, alle Mühen im Training zur körperlichen Ertüchtigung und die Pflichten einer Mannschaft zum Wohle des Vereins und des Fußballsports in Kauf zu nehmen.

Die Sportanlagen auf den Mainwiesen waren in den ersten Nachkriegsjahren bis zum Sportplatzneubau im Jahre 1963 Schauplatz interessanter und spannender Fußballkämpfe des SV. Durch die Nähe des Maines mußte so mancher Ball nach einem „Befreiungsschlag“ aus den Fluten gerettet werden. Es sind allerdings Gerüchte, daß die Kicker früher absichtlich das Leder in den Fluß geschlagen haben sollen, um Zeit zu schinden. Sicherlich mußte unser Ballwart zur damaligen Zeit auch so manchen Ball abschreiben, wenn er gar zu weit abgetrieben wurde. Auf kuriose Weise ging allerdings ein Ball verloren, ohne daß der Main im Spiele war. Bei einem Preßschlag unseres ehemaligen Aktiven Richard Adrian mit einem Gegenspieler erwischten beide das Leder, damals sicherlich nicht mit den heutigen Lederbällen zu vergleichen, so ungünstig, daß der Ball zunächst einige Meter abhob, dann trudelnd auf den Boden fiel, wo er nicht mehr aufsprang. Er war bei dem harten Schlag zerfetzt worden . . .

Geselliges Vereinsleben



Fasching beim SV 1949



Fasching beim SV 1949



Die 1. Damenmannschaft des SV . . .

Allzu wörtlich nahm ein Großwallstadter Stürmer einmal eine eigene Aussage, die er gegenüber dem Unparteiischen auf dem Mainsportplatz losließ. Nach durchzechter Nacht mußte der meist in der 1. Mannschaft aufgebotene Spieler einmal in die Reservemannschaft rücken. Als er mit einer Entscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden war, demonstrierte er diesem seinen Unmut lautstark, indem er ihn mit „Schlafhaube“ titulierte. Als er daraufhin eine Zeitstrafe auf der Bank absitzen mußte, übermannte ihn der Schlaf, und er träumte auf der Auswechselbank tief schnarchend vor sich hin . . .



Nach einem Spiel in Hainstadt



Nach einem Spiel in Hainstadt



Jugendliche und Aktive beim Festzug in der Weichgasse in den 50-er Jahren



Das Fest der Fahnenweihe im Jahre 1954



40-jähriges SV-Jubiläum 1965



Sportplatzeinweihung 1963

SV-Statistik von 1960 – 1985

Die 1. Meisterschaft einer aktiven Mannschaft gelang im Jahre 1952 in der B-Klasse.

Der SV spielte dann zehn Jahre mit wechselndem Erfolg in der A-Klasse, ehe im Jahre 1961/62 die A-Klassenmeisterschaft gelang.

Die weitere Entwicklung im Überblick:

Spieljahr	Klasse	Platz	Trainer	Spielausschlußvorsitzender
1961/62	A-Klasse	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1962/63	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1963/64	Landesliga	8.	Bundschuh	Walter Köhler
1964/65	Landesliga	10.	Bundschuh	Walter Köhler
1965/66	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1966/67	Bezirksliga	1.	Bundschuh	Walter Köhler
1967/68	Bezirksliga	2.	Bundschuh	Kurt Haun
1968/69	Bezirksliga	1.	Robert Scharf	Kurt Haun
1969/70	Landesliga	17.	Robert Scharf	Kurt Haun
1970/71	Bezirksliga	4.	Linus Markert	Kurt Haun
1971/72	Bezirksliga	3.	Linus Markert	Werner Markert
1972/73	Bezirksliga	15.	Alois Faust	Burkard Köhler
1973/74	Bezirksliga	14.	Alois Faust	Burkard Köhler
1974/75	Bezirksliga	17.	Bundschuh	Burkard Köhler
1975/76	A-Klasse	7.	Bundschuh	Burkard Köhler
1976/77	A-Klasse	13.	Josef Link	Willi Gunther/Linus Markert
1977/78	A-Klasse	8.	Josef Link	Willi Gunther/Linus Markert
1978/79	A-Klasse	9.	H. Klaucke	Willi Gunther/Linus Markert
1979/80	A-Klasse	15.	H. Klaucke	Franc Zega

1980/81	B-Klasse	6.	Alois Faust	Franc Zega
1981/82	B-Klasse	2.	Alois Faust	Gebhard Schnabel/W. Gunther
1982/83	A-Klasse	7.	Alois Faust	Gebhard Schnabel/W. Gunther
1983/84	A-Klasse	4.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel
1984/85	A-Klasse	9.	Wolfgang Markert	Alois Kunkel/Uwe Giegerich

Vereinsführung des Sportvereins 1925 Großwallstadt im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender:	Burkard Köhler
2. Vorsitzender:	Kurt Haun
3. Vorsitzender:	Heinz Giegerich
Schriftführer:	Alfred Deckert
1. Kassier	Ewald Odenwald
2. Kassier	Manfred Fuchs
Vereinsausschuß:	
Beirat für Sonderaufgaben:	Toni Wengerter
Beirat für Sonderaufgaben:	Wolfgang Stapp
Beirat für Zuschußangelegenheiten:	Hans Scherer
Beirat für Öffentlichkeitsarbeit:	Ludwig Adrian
Beirat für Kultur:	Edmund Markert
Spielausschuß:	
Vorsitzender:	Alois Kunkel
Beisitzer:	Uwe Giegerich
Beisitzer:	Manfred Jaklin
Beisitzer:	Werner Kunkel
Leiter der Volleyballabteilung:	Reinhold Hein
Leiter der Basketballabteilung:	Adrian Ludwig
Jugendleiter:	Linus Markert
Stellvertreter des Jugendleiters:	Reiner Dick

Mit vier Titeln ist SV Großwallstadt Rekordmeister

Die Meister

1956	Alemannia Haibach	1970	SV Stockstadt
1957	VfR Goldbach	1971	FC Hösbach
1958	Spvgg. Niedernberg	1972	SC Kreuzwertheim
1959	VfR Goldbach	1973	SG Burgsinn
1960	TuS Leider	1974	FC Kirchheim
1961	Alemannia Haibach	1975	Spfr. Sailauf
1962	Frankonia Mechenhard	1976	TSV Güntersleben
1963	SV Großwallstadt	1977	SV Erlenbach
1964	SV Miltenberg	1978	SV Heidingsfeld
1965	TSV Mainaschaff	1979	TSV Frammersbach
1966	SV Großwallstadt	1980	VfR Goldbach
1967	SV Großwallstadt	1981	Spvgg. Niedernberg
1968	SV Veitshöchheim	1982	PSV Unterpleichfeld
1969	SV Großwallstadt	1983	Bayern Alzenau
		1984	TG Höchberg
		1985	TSV Amorbach

»Ewige« Rangliste der Bezirksliga West

Bezirksliga Unterfranken-West von 1955-1980			
Verein	Jahre	Punkte	derzeitige Spielklasse
1. TSV Lohr	20	606:606	A-Klasse Kurlstadt
2. VfR Großostheim	18	555:513	B-Klasse Aschaffenburg
3. Frankonia Mechenhard	17	554:510	A-Klasse Aschaffenburg
4. Alemannia Haibach	17	534:446	A-Klasse Aschaffenburg
5. SV Stockstadt	18	530:538	A-Klasse Aschaffenburg
6. Spvgg. Niedernberg	16	467:461	Bezirksliga West
7. Viktoria Erlenbach	13	399:349	
8. FV Karlstadt	12	389:375	A-Klasse Karlstadt
9. FC Hösbach	13	383:409	B-Klasse Alzenau
10. SV Großwallstadt	10	368:280	B-Klasse Aschaffenburg
11. TSV Mainaschaff	10	350:298	Bezirksliga West
12. DJK Aschaffenburg	10	322:322	Bezirksliga West
13. Spfr. Sailauf	9	316:260	Bezirksliga West
14. TSV Karlburg	9	311:253	Bezirksliga West
15. Viktoria Kahl	11	306:290	A-Klasse Aschaffenburg
16. VfR Goldbach	9	288:204	Landesliga Nord
17. TV Marktheidenfeld	11	282:358	Bezirksliga West
18. TuS Leider	9	275:225	B-Klasse Aschaffenburg
19. SV Rieneck	9	265:307	A-Klasse Karlstadt
20. Elsave Elsenfeld	7	233:219	B-Klasse Obernburg-Miltenberg
21. TSV Frammersbach	8	222:226	Landesliga Nord
22. TSV Pflaumheim	7	212:236	B-Klasse Aschaffenburg
23. SG Burgsinn	7	207:237	A-Klasse Karlstadt
24. SV Miltenberg	6	183:197	A-Klasse Aschaffenburg
25. FV Margetshöchheim	6	180:220	A-Klasse Würzburg
26. Vikt. A'burg Amat.	7	179:193	
27. Vorw. Kleinostheim	7	178:214	A-Klasse Aschaffenburg
28. ESV Gemünden	6	168:164	C-Klasse Gemünden
29. FSV Würth	5	160:156	A-Klasse Aschaffenburg
30. TuS Keilberg	5	158:162	A-Klasse Aschaffenburg
31. TuS Röllbach	4	155: 97	Bezirksliga West
32. SV Birkenfeld	5	151:169	A-Klasse Karlstadt
33. SV Erlenbach	4	143:113	Landesliga Nord
34. Post SV Würzburg	4	136:128	Bezirksliga West
35. ASV Rimpur	4	133:143	A-Klasse Würzburg

1961 bis 1972 – die goldenen Jahre des Vereins



Meister der A-Klasse Spessart, Gruppe II 1961/62 und neuer Vertreter der 2. Amateurliga Unterfranken. Stehend v. l. n. r.: W. Köhler (Spelausschußvorsitzender), H. Faust, E. Markert, E. Odenwald, W. Odenwald, K. Haun, A. Wengerter, H. Markert, Trainer Bundschuh, 1. Vorsitzender A. Klug; kniend: Fredi Deckert, W. Markert, H. Köhne. A. Faust, L. Markert, H. Giegerich, H. Lieb.

Sportliche Bilanz:

- 1961/62: Meister der A-Klasse, Aufsteiger in die Bezirksliga Unterfranken-West;
- 1962/63: Meister der Bezirksliga mit 39:13 Punkten, Aufsteiger in die Nordbayerische Landesliga;
- 1963/64: 8. Tabellenplatz in der Landesliga;
- 1964/65: 10. Tabellenplatz in der Landesliga – freiwilliger Abstieg;
- 1965/66: Meister der Bezirksliga – Aufstiegsverzicht;
- 1966/67: Meister der neugegründeten Unterfrankenliga – abermaliger Verzicht auf den Aufstieg;
- 1967/68: 2. Platz in der Unterfrankenliga;

- 1968/69: Meister der Bezirksliga-West – Unterfrankenmeister, Aufstieg in die Landesliga;
 1969/70: Abstieg aus der Landesliga;
 1970 – 72: 4. bzw. 3. Tabellenplatz in der Bezirksliga;



Der SV Großwallstadt Meister der 2. Amateurliga Unterfranken West 1962/63 – stehend v. l. n. r.: Trainer Heiner Bundschuh, 1. Spielausschußvorsitzender W. Köhler, 2. Spielausschußvorsitzender R. Kroth, H. Giegerich, E. Odenwald, W. Odenwald, K. Haun, A. Wengert, B. Köhler, H. Markert, H. Scherer, 1. Vorsitzender J. Köhler, 2. Vorsitzender W. Gunther; kniend: E. Markert, H. Köhne, H. Faust, A. Faust, W. Markert, H. Lieb, L. Markert.



Unterfrankenmeister 1966/67

Schlagzeilen:

- Einweihung des neuen Sportgeländes 1963;
- 1964 Einweihung des SV-Sportheimes;
- Europacup-Sieger Borussia Dortmund siegt mit 10:2 gegen SV Großwallstadt vor 12.000 Zuschauern (16. April 1967)



Die Dortmunder Asse: Assauer, Emmerich, Paul, Tilkowski vor dem Großkampf



- 1966/67: SVG 7 Spiele vor Saisonschluß mit 16 Punkten Vorsprung Meister der Unterfrankenliga;
- nach zweijähriger erfolgreicher Zugehörigkeit freiwilliger Abstieg aus der Landesliga und zweimaliger Verzicht auf den Aufstieg;
- 5. August 1972: Sensationelles 3:3 Unentschieden zwischen SVG und Eintracht Frankfurt vor 3.000 Zuschauern; (Ablösespiel für unseren Spieler Wolfgang Markert)
- Weitere besondere Ergebnisse: Post Würzburg – SVG 1:7, SVG – VfB Arzberg 6:1, SVG – VfB Bayreuth 7:1, SVG – Gaustadt 8:2;

Daß freiwillige Ämter in den Vereinen heutzutage nicht mehr sehr gerne übernommen werden, ist hinlänglich bekannt. Dies war früher nicht viel anders, besonders dann, wenn die Ehefrau über die Funktionstätigkeit ihres Gatten nicht gerade erfreut war. So geschah, daß ein ehemaliger Jugendleiter im SV, der mit dem Auftrag seiner Gattin in die Generalversammlung geschickt wurde, sein Amt niederzulegen, sie nach der Rückkehr zu später Stunde trösten konnte: Ich bin kein Jugendleiter mehr. Umso überraschter war die bessere Ehehälfte, als sie am nächsten Morgen beim Metzger mit „Guten Morgen Frau Vorstand“ angedredet wurde . . .

Der Chronist erinnert sich noch sehr gerne an den ersten größeren Ausflug mit der Jugendabteilung in eine Jugendherberge nach Coburg/Ketschendorf. Schon damals (1968) hatten es die Betreuer besonders schwer, um 22 Uhr in den Zimmern für die vorgeschriebene Bettruhe zu sorgen. Immer wieder wurde das Licht angeknipst, gab es Kissenschlachten und keiner dachte ans Schlafen. Besonders gestreßt wurde damals der Betreuer Werner Kunkel, dem schließlich der Geduldsfaden riß. Er verbot gegen 23.30 Uhr strikt jegliches Verlassen des Schlafrumes. Unglücklicherweise ertappte er zehn Minuten später einen Nachtschwärmer auf dem Gang. Als er ihm schon Prügel androhen wollte, fiel diesem spontan eine gelungene Ausrede ein: „Jede Wette Werner, ich muß sch !“

Die „goldenen Jahre“ beleuchtet durch ein Gespräch mit Heiner Bundschuh, Walter Vogel, Kurt Markert, Reinhold Bachmann, Josef Heffner und Edmund Markert:

Heiner Bundschuh, langjähriger Oberligaspieler bei Viktoria Aschaffenburg, Trainer des SVG während seiner erfolgreichsten Zeit:

– *Herr Bundschuh, welche Voraussetzungen bei den Spielern und innerhalb der Mannschaft machten diese überaus erfolgreiche Zeit möglich?*

Bundschuh: Zusammenhalt und Kameradschaft in ausgeprägter Form. Einige Spitzenspieler, die nie zu „Stars“ wurden, bildeten das Korsett der Mannschaft. Die standfeste Abwehr um Jupp Heffner, ein lauffreudiges und ideenreiches Mittelfeld mit Antriebsmotor Heinz Giegerich und der torhungrige Sturm um Torjäger Edmund Markert ermöglichten diese jahrelangen Erfolge.

– *Wie stand es um die Trainingsbereitschaft der Spieler, und worauf mußten Sie in Training und Spiel besonderen Wert legen?*

Bundschuh: Wir trainierten zweimal in der Woche, einmal Kondition durch Waldlauf und das andere Mal Spiel und Arbeit mit dem Ball. Es war eine sehr ehrgeizige Truppe. Deshalb war es immer wieder erforderlich, nach einer der seltenen Niederlagen die Mannschaft aufzubauen und ihr Selbstbewußtsein zu stärken.

– *Welche Trainingsmöglichkeiten standen Ihnen damals zur Verfügung?*

Bundschuh: Trainings- und Spielfeld war anfangs einzig der bekannte Main-sportplatz, Sommer wie Winter. Ballmaterial gab es nur begrenzt. In strengen Wintern wurde die Volkshalle zum Training genützt, dabei mußte auf das seitlich aufgebaute Saalmöbel Rücksicht genommen werden.



Reise nach Marktredwitz

– *Woran erinnern Sie sich besonders gern?*

Bundschuh: An die herrlichen Fahrten nach Oberfranken mit gemütlichen Einlagen, die Spiele gegen Dortmund und 04 Würzburg vor herrlichen Zuschauerkulissen. Besonders gern erinnere ich mich an die fünf Meisterschaften, die ich mit dieser fabelhaften Mannschaft feiern durfte und an welchen auch der damalige Spielausschußvorsitzende Walter Köhler bedeutenden Anteil hatte.

– *Der SVG beherrschte von 1962 bis 1970 den gesamten unterfränkischen Fußball. Wurde dies anerkannt? Wurden Sie und SVG-Spieler für repräsentative Aufgaben herangezogen?*

Bundschuh: Ich betreute mehrmals die Unterfrankenauswahl in den Spielen um den Bayernpokal. In diese Auswahl wurden Alois Faust, Jupp Heffner, Walter und Ewald Odenwald und Alois Wengerter berufen. Edmund Markert war in der A-Klassen-Auswahl nominiert.

– *Sie sind inzwischen von Großwallstadt nach Aschaffenburg verzogen. Haben Sie heute noch Kontakt zu Ihren ehemaligen Spielern und zum SVG?*

Bundschuh: Der Kontakt ist nach wie vor gut. Ich sehe auch heute noch gerne die Spiele der Aktiven. Persönlich wünsche ich mir mehr regelmäßige Kontakte der „alten Spieler“ und ihrer Betreuer.

Walter Vogel, Bürgermeister von Großwallstadt und Schirmherr des 60-jährigen Festes.

Herr Bürgermeister, als Schirmherr werden Sie sicher die besonders erfolgreichen Jahre des SVG in Ihre Gedankengänge einbeziehen. Teilweise erlebten Sie diese Zeit schon als Bürgermeister von Großwallstadt.

– *Was hat Ihnen besonders imponiert?*

W. Vogel: Ja, ich erinnere mich gerne an die 60er Jahre bis 1970 zurück, in denen der Sportverein die größten sportlichen Erfolge seiner bisherigen Vereinsgeschichte verzeichnen konnte.

Die Erfolge waren gekrönt durch Meisterschaften – ich glaube, es waren vier – bis zum Aufstieg zur nordbayerischen Landesliga. Diese 3-jährige Landesligazeit hat unsere Fußballer am Untermain in aller Munde gebracht. Die Begeisterung und das Interesse waren damals verständlicherweise sehr groß, was sich bei den Heimspielen durch große Zuschauerkulissen auswirkte.

Ich denke auch zurück an den Sportplatzbau und an den Bau des Sportheimes. Erfolge für einen Landverein, die sich heute noch sehen lassen können.

– *Wie sehen Sie heute den freiwilligen Abstieg aus der nordbayerischen Landesliga nach nur zweijähriger Zugehörigkeit? Hat dieser Abstieg die Entwicklung des SVG bis heute eher positiv oder negativ beeinflusst?*

W. Vogel: Wenn man die weiten Fahrten sieht, die unsere Mannschaft Sonntag für Sonntag bis nach Bayreuth und Hof unternehmen mußte, hatte man damals ein gewisses Verständnis für den freiwilligen Abstieg. Doch kann man heute rückwirkend feststellen, daß dadurch eine Stagnation eingetreten ist, die nicht immer positiv für den Verein und den Fußball in Großwallstadt war.

Ich meine, dadurch gingen für die Jugend Vorbilder und Ehrgeiz verloren, die sie nicht mehr im Fußball des Vereins sahen. Ich würde heute sagen, daß man eine sportliche Höhe, die man spielerisch erreicht hat, niemals freiwillig aufgeben soll.

Kurt Markert, Festpräsident, bis 1960 aktiver Fußballer beim SVG

– *Herr Markert, Sie gehörten bis 1960 zur 1. Mannschaft des Jubilars. Auch danach waren Sie mit dem SV stets eng verbunden. – Wie erklären Sie sich den damals plötzlich einsetzenden, nicht zu erwartenden Höhenflug?*

K. Markert: Der Verein lebte in den fünfziger Jahren auf einer gesunden finanziellen und gesellschaftlichen Basis und hatte einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn entwickelt. Nach dem tragischen tödlichen Unfall meines Mannschaftskameraden Rudi Scherer, waren nur noch wenige bereit, aktiv Fußball zu spielen. Rektor Josef Schuck überzeugte viele junge Großwallstadter vom Wert und der Schönheit dieses Sports, formte den Nachwuchs sportlich und charakterlich und bildete talentierte junge Spieler. Heiner Bundschuh, der den Nachwuchs in die aktiven Mannschaften einbaute, formte dann eine Einheit, verbesserte Technik, Taktik und vor allem die Kondition. Ausschlaggebend waren sicherlich auch die bestehende Kameradschaft und das menschliche wie spielerische Verständnis der erfolgreichen Truppe, die etwa gleichaltrig war; denn allein sechs ihrer Mitglieder entstammte dem A-Jugendmeister von 1958. Sicherlich zahlte sich auch die innige Verbundenheit der älteren mit der jüngeren Generation und umgekehrt aus.

– *Gibt es heute noch sichtbare Zeichen aus jener Zeit?*

K. Markert: Die schon erwähnte gesunde Finanzlage des Vereins und die hohen Zuschauerzahlen machten es möglich, daß bereits 1963 das neue Sportgelände und nur ein Jahr später das Sportheim in Betrieb genommen werden konnten. 1970 folgte dann die komplette Flutlichtanlage als eine der ersten am Untermain.

– *Wie fällt Ihr Vergleich der „goldenen Jahre“ mit der heutigen Situation des SVG aus?*

K. Markert: Rein vom Fußball her fällt der Vergleich für den heutigen SV nicht gut aus. Mit seinem heutigen sportlichen Angebot in Volleyball, Basketball, Trimm-Dich-Abteilungen, Mini- und Spielgruppe kann der SV neben dem Fußball jedoch einen weit größeren Bevölkerungskreis ansprechen als damals.

Zu loben ist vor allem, daß sich die Jugendarbeit an der heutigen nicht sehr günstigen Situation der Jugend orientiert und eine positive Einstellung zu Freizeit und Leistung zu vermitteln versucht.

Reinhold Bachmann, ehemaliger Oberligaspieler bei Viktoria Aschaffenburg, Inbegriff des Fußballs beim FSV Elsenfeld.

Herr Bachmann, Sie waren mit Ihrer Familie Stammgast bei den Heimspielen des SV Großwallstadt während der Landesligazeit. Als ehemaliger Oberligaspieler stellten Sie natürlich hohe Ansprüche an den Fußball.

– *Was hat Sie an der Großwallstädter Spielweise damals so fasziniert!*

R. Bachmann: Ich sah fast alle Heimspiele des SV Großwallstadt in der damaligen Landesliga. Jeder Großwallstädter Spieler war mir persönlich bekannt, wie auch ihr damaliger Trainer. Die Spielweise der Mannschaft, in technischer Hinsicht, hat mich immer wieder beeindruckt. Eine sehr homogene Mannschaft, auf allen Stellen hervorragend besetzt, pflegte das Flachpaßspiel schon aus den hinteren Reihen, über das starke Mittelfeld, zu dem eminent schnellen, trickreichen, variabel spielenden und äußerst gefährlichen Sturm. An diese Mannschaft werden die Verantwortlichen des SV Großwallstadt manchmal wehmütig zurückdenken. Es war nur schade, daß die Mannschaft damals freiwillig zurückzog, obwohl man der großen Strapazen wegen für diesen Schritt Verständnis aufbringen muß.

– *Haben Sie heute noch Bezug zum Fußball?*

R. Bachmann: Ich habe wohl keine aktive Funktion bei meinem Stammverein Elsave Elsenfeld, bin aber jeden Samstag, Sonntag oder auch wochentags bei Nachholspielen auf den Plätzen zu finden, wo ich glaube, daß guter Fußball gezeigt wird. Zur Zeit besuche ich regelmäßig die Heimspiele der Vereine SV Erlenbach, Bayern Alzenau, Spvgg. Niedernberg und vor allem, Viktoria Aschaffenburg. Letztere begleite ich mitunter auch zu Auswärtsspielen, nach Dietesheim, Offnbach, Frankfurt, Bürstadt, sogar nach Kassel bin ich mit dem PKW gefahren.

Josef Heffner, erster Neuzugang beim SVG in der Landesligazeit, hält bis heute dem Verein die Treue, spielt seit 1973 in der AH:

– *Jupp, kannst Du noch einmal die Gründe für Deinen Wechsel vom FC Kleinwallstadt zum SV Großwallstadt im Jahre 1963 nennen?*

J. Heffner: Ich verfolgte die Entwicklung des SV Großwallstadt schon lange vor meinem Wechsel. Mir imponierten besonders die mannschaftliche Geschlossenheit und feste Kameradschaft.

– *Wie wurdest Du von Deiner neuen, erfolgsgewohnten Mannschaft aufgenommen?*

J. Heffner: Ich wurde ohne Anlaufzeit sofort als Spieler sowie als Mensch anerkannt und in die Mannschaft integriert.

– *Heute wohnst Du wieder in Kleinwallstadt und hast genügend Abstand zu den damaligen Vorgängen. Hast Du den Vereinswechsel schon einmal bereut?*

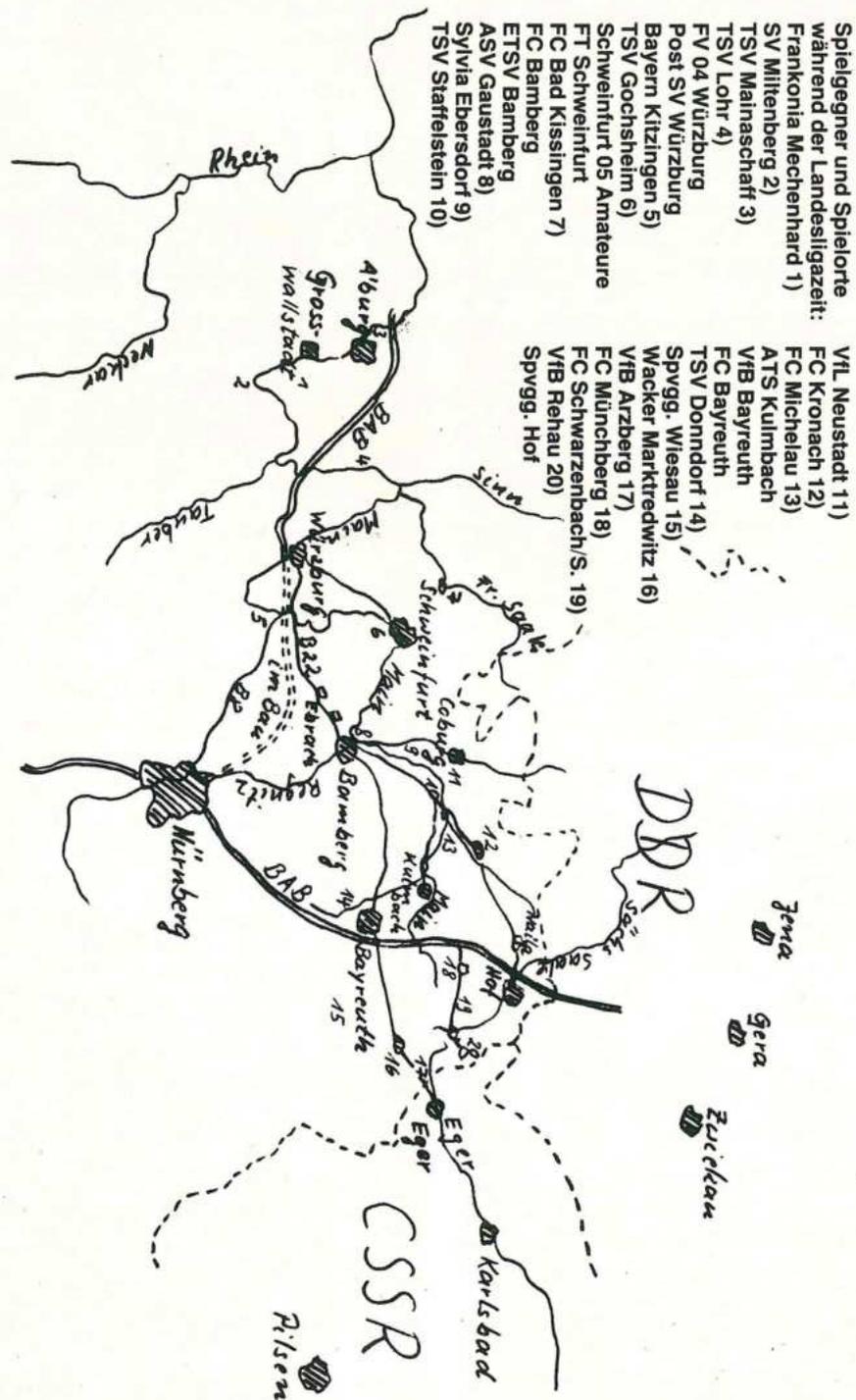
J. Heffner: Nein, aus obigen Gründen zu keiner Zeit.

– *An welche schönen, aber auch problemreichen Ereignisse erinnerst Du Dich noch?*

J. Heffner: Kurz gesagt, in meinem Gedächtnis sind besonders das Spiel gegen Borussia Dortmund, meine Spiele in der Unterfrankenauswahl und die gute Kameradschaft beim SV hängen geblieben. An die strapaziösen Fahrten nach Ostoberfranken erinnere ich mich weniger gern. Sicherlich wird meine Meinung verständlich, wenn man den Tagesablauf bei einem Auswärtsspiel in Oberfranken nachverfolgt: 5.00 Uhr Gottesdienst in Großwallstadt, danach Abfahrt; 11.00 Uhr Mittagspause in der Bamberger Gegend; 15.00 Uhr Spiel, kurz nach Spielende Rückfahrt; gegen 21.00 Uhr Pause, meist in Burgebrach; 1.00 Uhr Ankunft in Großwallstadt.



In Bayreuth



Edmund Markert, langjähriger Torschützenkönig beim SV Großwallstadt

– Edmund, oft wurde davon gesprochen und geschrieben, daß sich die Mannschaft beinahe blind verstand. Worauf führst Du dieses Verständnis zurück?

E. Markert: Meiner Meinung nach resultierte das gute Verständnis daraus, daß die Mannschaft über viele Jahre fast immer mit der gleichen Aufstellung spielen konnte und keine Verletzten hatte.

– Welche waren für Dich die herausragenden Spiele?

E. Markert: Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten, da es im Laufe der Jahre doch sehr viele gute Spiele gab, vor allem wenn man berücksichtigt, daß in diese Zeit fünf Meisterschaften des SVG fallen. Besondere Spiele waren für mich gegen Dortmund vor 12.000 Zuschauern, in dem mir gegen den Nationaltorhüter Hans Tilkowski das 1:0 gelang und gegen Bamberg-Gaustadt, als ich fünf Tore erzielte.



SV Großwallstadt – Borussia Dortmund 2:10
 12.000 Zuschauer jubeln. Edmund Markert hat Nationaltorwart Hans Tilkowski verladen, Stopper Paul kann das Leder nicht mehr erreichen. 1:0 für Großwallstadt.

– Wie wurden die außergewöhnlichen Leistungen von den Zuschauern honoriert?

E. Markert: In der Zeit des ständigen Leistungsanstiegs und hohen Leistungsstandes kamen durchschnittlich 1.000 Zuschauer zu unseren Heimspielen. Gegen 04 Würzburg und SV Miltenberg waren es sogar weit über 2.000. Viele Zuschauer, vor allem auch von auswärts, hielten uns über viele Jahre die Treue. Ich möchte mich besonders – selbst nach so langer Zeit – bei allen bedanken, die die Mannschaft auch nach schwächeren Spielen nicht im Stich ließen und jeden einzelnen Spieler fair behandelten.

Großwallstadt Sieger im Untermäinderby

FUSSBALL E. Markert zwelfacher Torschütze - Zwei Miltenberger Tore wurden annulliert - 2800 Zuschauer



Ein torreiches Treffen gab es zwischen Großwallstadt und Mainaschaff (5:4). Großwallstadts Mittelstürmer E. Markert nutzt hier (2. Min.) ein Zögern der Gästebwehr entschlossen zum Führungstor. Erst im Endspurt triumphierte die bessere Kondition des Landesligisten über den großen Elan des Aufsteigers.

Großwallstadt in prächtiger Form
FUSSBALL Der VfB Arzberg wurde mit 6:1 überfahren

Die Sturmspitze der Markert-Elf . . .
 Spielführer Edmund Markert 348mal in der ersten Mannschaft

Fünf Markerts i.

Europacup-Sieger Borussia

FUSSBALL Glanzvolle Fußball-Show beim Meister der Unterfrankenliga in

in Großwallstadt

SV Großwallstadt verzichtet erneut auf den Aufstieg
FUSSBALL Bundschuh-Elf souverän Meister

Schon jetzt unterfränkischer Meister

SV Großwallstadt 25mal hintereinander ungeschlagen / 16. April gegen Borussia Dortmund

Sieben Runden vor Schluß ist das Rennen bereits gelaufen

SV Großwallstadt ist Unterfrankenmeister

16 Punkte Vorsprung / Miltenberg und Großweilzheim stemmten sich gegen drohenden Abstieg

Großwallstadt trumpfte mächtig auf
 Sechs Treffer gegen Viktorias Amateure

Bezirksliga Unterfranken	
BC 1908 Schweinfurt	— SV Kleneck 4:3
05 Schweinfurt Am.	— Sandersacker 2:0
Viktoria Erlenbach	— Margelschöheim 1:1
VfR Großschöheim	— DJK Schweinfurt 1:1
TSV Lohr	— SV Miltenberg 1:3
ETSV Würzburg	— ASV Rimpar 2:0
SV Großwallstadt	— TSV Pfaumheim 2:0
Veitshöchheim	— TSV Großweilzheim 0:1
DJK A'burg	— Germ. Großweilzheim 2:2
TSV Verabach	— SV Stockstadt 0:2
1. SV Großwallstadt	31 24 8 1 73:28 64,8
2. TSV Lohr	31 18 6 9 58:43 38,24
3. SV Kleneck	31 18 6 9 70:58 38,24
4. ETSV Würzburg	31 12 10 7 31:57 36,28
5. SV Stockstadt	31 12 10 7 40:48 36,28
6. SV Schönbach	31 13 10 6 46:43 34,28
7. Vikt. Rimpar	31 18 8 10 66:66 33,28
8. ASV Schweinfurt Am.	31 12 9 10 40:57 32,28
9. DJK Aachafenburg	31 14 4 13 49:74 28,51
10. VfR Großschöheim	31 12 3 16 43:80 27,51
11. TSV Veitshöchheim	31 10 7 14 43:80 27,51
12. TSV Margelschöheim	31 8 9 14 34:86 25,51
13. VfB Großweilzheim	31 8 9 14 34:86 25,51
14. PV Veitshöchheim	31 8 9 14 40:65 24,28
15. TSV Verabach	31 10 4 17 65:84 21,28
16. SV Miltenberg	31 7 8 16 42:73 21,41
17. Germ. Großweilzheim	31 7 8 16 40:73 21,41
18. DJK Schweinfurt	31 7 8 16 40:73 21,41
19. BC 1908 Schweinfurt	31 8 8 20 40:73 21,41
20. FC Sandersacker	31 8 8 20 40:73 21,41

Montag, 23. März 1964

Edmund Markert skorte fünfmal

FUSSBALL Großer Sieg der Großwallstädter



Großwallstadts Fußballer hatten ihren großen Tag! Sie schlugen den Tabellenfünften Gaustadt 8:2 und rückten dadurch auf den zehnten Platz vor. E. Markert erzielte allein fünf Tore. Hier ließ es seinen Bewacher Köhlein stehen und schoß das 1:0. Links hinten Wengerter, rechts Linus Markert.

SV Großwallstadt im Spielrausch

Der 8:2-Erfolg über Gaustadt brachte den zehnten Tabellenplatz ein

Rekord der Großwallstadter Fußballer:
Seit 110 Wochen zu Hause ungeschlagen
 Bei bisher 43 Heimspielen immer einen Sieg gefeiert

Brillante zweite Halbzeit der Großwallstadter



URKUNDE

SV. Großwallstadt

MEISTER

1968/69

der Bezirksliga-Unterfranken

München, den 29. Juni 1969



Bayerischer Fußball-Verband e.V.

Küster

Vorsitzender

Sportliche und personelle Entwicklung der 1. Mannschaft von 1970 – 1985

- 1970/71 Abstieg aus der **Landesliga Nord**
Spielklasse: **Bezirksliga Unterfranken West**
Platz 4 mit 36:28 Punkten
Spieleraufgebot:
Hans Sam, Alois Faust, Edgar Giegerich, Ewald Odenwald, Wolfgang Markert, Rudi Hofmann, Georg Markert, Reinhard Deckert, Heinrich Geiger, Karl Faust, Gerhard Keith, Gebhard Schnabel, Max Kunkel, Alois Kunkel, Edmund Markert, Josef Heffner, Karl-Ludwig Lieb, Alois Wengerter, Gerhard Markert, Hans Scherer, Linus Markert.
- 1971/72 **Bezirksliga Unterfranken West** Platz 3 39:25 Punkte
Neue Spieler: Helmut Wohlrab
Abgänge: Wolfgang Markert
Laufbahn beendet: Josef Heffner, Hans Scherer, Linus Markert
- 1972/73 **Bezirksliga Unterfranken West** Platz 15 27:41 Punkte
Neue Spieler: Walter Eppig, Friedbert Sam, Willi Straulino, Jakob Kujundzeja, Edwin Brunn
Laufbahn beendet: Edmund Markert
- 1973/74 **Bezirksliga Unterfranken West** Platz 14 27:37 Punkte
Neue Spieler: Ludwig Kretschmar, Peter Lössl, Klaus Michelchen, Norbert Schippler, Alfons Schnabel
Abgänge: Rudi Hofmann, Karl Faust, Karl-Ludwig Lieb
Laufbahn beendet: Alois Wengerter
- 1974/75 **Bezirksliga Unterfranken West** Platz 17 (Letzter) 7:59 Punkte
Neue Spieler: Helmut Hirsch, Karl-Heinz Kunkel, Edgar Glück, Herbert Breunig
Abgänge: Peter Lössl, Norbert Schippler
- 1975/76 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 7 39:25 Punkte
Neue Spieler: Willi Schüßler
Abgänge: Ludwig Kretschmar
- 1976/77 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 13 23:27 Punkte
Neue Spieler: Bülent Özdemir, Edi Fischer, Michael Scherer
Abgänge: Klaus Michelchen, Willi Schüßler
Laufbahn beendet: Hans Sam
- 1977/78 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 8 32:32 Punkte
Neue Spieler: Harald Englert, Jürgen Haun
Laufbahn beendet: Ewald Odenwald, Reinhart Deckert

SPORTPROGRAMM:

Samstag, 29. Juni u. Sonntag, 30. Juni 1985

Turniere der Fußball F-, E- und C-Jugend

Dienstag, 2. Juli 1985

- ab 16.00 Uhr Beginn der Schüler-Ortsmeisterschaft
- ab 17.30 Uhr Beginn der Fußball-Ortsmeisterschaft im Groß- und Kleinfeld
- ab 19.15 Uhr Turnier der Aktiven mit 6 Mannschaften

Mittwoch, 3. Juli 1985

- ab 16.00 Uhr Spiele der Schüler-Ortsmeisterschaft
- ab 17.30 Uhr Spiele der Fußball-Ortsmeisterschaft

Donnerstag, 4. Juli 1985

- ab 16.00 Uhr Spiele der Schüler-Ortsmeisterschaft
- ab 17.30 Uhr Spiele der Fußball-Ortsmeisterschaft
- ab 19.15 Uhr Spiel des Aktiven-Turniers

Freitag, 5. Juli 1985

- ab 16.00 Uhr Spiele der Schüler-Ortsmeisterschaft
- ab 17.30 Uhr Spiele der Fußball-Ortsmeisterschaft
- ab 19.15 Uhr Spiel des Aktiven-Turniers

Samstag, 6. Juli 1985

- ab 13.00 Uhr Jugendspiele
- ab 15.00 Uhr Spiele der Fußball-Ortsmeisterschaft

Sonntag, 7. Juli 1985

- ab 13.00 Uhr Fußballturnier der Aktiven – Spiel um Platz 3

15.00 Uhr SV Großwallstadt – Eintracht Frankfurt Amateure

- 17.00 Uhr Endspiel im Turnier der Aktiven

Montag, 8. Juli 1985

- ab 17.30 Uhr Endspiele um die Fußball-Ortsmeisterschaft

60 Jahre SV 1925 Großwallstadt vom 5. 7. – 8. 7. 85

FESTPROGRAMM:

Freitag, 5. Juli 1985

- 19.00 Uhr Feierstunde des Vereins im Sitzungssaal des Rathauses, verbunden mit der Ehrung verdienter Mitglieder

Samstag, 6. Juli 1985

- 19.15 Uhr Standkonzert am „Adler“ (Großwallstadter Musikanten)
- 20.00 Uhr Festabend im Zelt am Sportgelände; Mitwirkung der ortsansässigen Vereine; danach Tanz mit den Großwallstadter Musikanten

Sonntag, 7. Juli 1985

- 8.30 Uhr Kirchenparade
- 9.00 Uhr Festgottesdienst
Marsch der Ortsvereine zum Festgelände
Totenehrung
Frühschoppen im Festzelt mit der Jugendkapelle des Musikvereins
- 13.00 Uhr Fußballturnier der Aktiven
- 15.00 Uhr **SV Großwallstadt – Eintracht Frankfurt Amateure**
Im Festzelt Unterhaltung mit Musik.
- 19.00 Uhr Tanz im Festzelt mit den „Colorados“

Montag, 8. Juli 1985

- 10.00 Uhr Frühschoppen
- 14.30 Uhr Kinderbelustigung am Festplatz
- 16.00 Uhr Festmusik mit der ENKA-Blasmusik
- 19.30 Uhr **Bayerischer Bierabend
mit den Großwallstadter Musikanten**



- 1978/79 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 9 32:32 Punkte
Neue Spieler: Dietmar Ziegler, Michael Adrian, Günter Sam, Jürgen Köhler, Stefan Schnabel, Walter Seitz, Michael Hofmann
Abgänge: Edi Fischer, Helmut Wohlrab
- 1979/80 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 15 (Abstieg) 22:38 Punkte
Neue Spieler: Aldo Pinetti, Helmut Vesper, Gregor Gesenhues
Abgänge: Harald Englert
- 1980/81 **B-Klasse Aschaffenburg** Platz 6 30:26 Punkte
Neue Spieler: Uwe Giegerich, Ralf Adrian
Abgänge: Dietmar Ziegler, Helmut Vesper
- 1981/82 **B-Klasse Aschaffenburg** Platz 2 (Aufstieg) 40:20 Punkte
Neue Spieler: Wolfgang Markert, Uwe Kohlhepp, Klaus Zengel, Wolfgang Hein
Laufbahn beendet: Georg Markert
- 1982/83 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 7 34:26 Punkte
Neue Spieler: Harald Englert, Thomas Giegerich, Klaus Kohlhepp, Roland Giegerich
Laufbahn beendet: Uwe Giegerich, Alois Kunkel
- 1983/84 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 4 37:27 Punkte
Neue Spieler: Heinz Vogel, Peter Muck
Abgänge: Harald Englert, Klaus Kohlhepp
- 1984/85 **A-Klasse Aschaffenburg** Platz 9 28:28 Punkte
Neue Spieler: Michael Thomas
Abgänge: Keine.

Legendären Ruhm erhielten wohl die freitäglichen Spielersitzungen im ehemaligen Klublokal „Anker“. Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Gaststätte jedesmal, wenn der Spielausschuß-Vorsitzende Rudolf Eppig die Sitzung eröffnete und Trainer Josef Schuck seine Meinung zum Spiel und zum bevorstehenden Gegner abgab. Heftige Diskussionen gab es auch wegen der Mannschaftsaufstellungen, wenn sich manche Spieler benachteiligt fühlten. So protestierte Karl Glück lautstark, als er vernahm, daß auf der Position, die ihm seiner Meinung nach zustand, Peter Fecher aufgestellt war. Mit den Worten „Ich bin genauso gut“ tat er seinen Unmut kund. Daraufhin konterte Karl Deckert eiskalt „Wenn du nur genauso gut bist wie der Peter, dann kann auch der Peter spielen. Nur wenn du besser bist, bekommst du den Vorzug!“



Die 1. Mannschaft des SV, die im Spieljahr 1984/85 mit 28:28 Punkten und 45:50 Toren Platz neun in der A-Klasse belegte. Stehend v. l. n. r.: Aldo Pinetti, Gregor Gesenhues, Roland Giegerich, Ralf Adrian, Jürgen Markert, Günter Sam, Jürgen Haun, Uwe Kohlhepp, Spielausschubvorsitzender Alois Kunkel, Spielausschußmitglied Uwe Giegerich; kniend: Spielertrainer Wolfgang Markert, Thomas Giegerich, Michael Thomas, Wolfgang Hein, Ralf Zengel, Alexander Adrian, Klaus Vogel. Erfolgreichster Torschütze war Günter Sam (10 Treffer).



Die Reservemannschaft im Spieljahr 1984/85 – stehend v. l. n. r.: Trainer Wolfgang Markert, Betreuer Manfred Jaklin, Walter Schnabel, Wolfgang Schmitt, Dieter Zeisberger, Stefan Giegerich, Reiner Zeisberger, Michael Schmitt, Spielausschubvorsitzender Alois Kunkel; kniend: Bülent Özdemir, Martin Faust, Michael Adrian, Reinhold Zahn, Heinz Seitz.

Interview mit Trainer Wolfgang Markert

Frage: Im Rückblick auf die Liste der Torjäger fällt auf, daß der SV in den letzten Jahren – außer Harald Englert – keinen echten „Torjäger“ mehr aufweisen kann. Welche Gründe sind Deiner Meinung nach schuld an dieser Entwicklung?

K. Markert: Nach dem Weggang von Harald Englert war jedem klar, daß sich die „Last des Toreschießens“ beim SV auf mehrere Spieler verteilen muß. Daß sich in dieser Zeit kein typischer Torjäger mehr herauskristallisierte hat mehrere Gründe. So mußte z. B. ein Spieler wie Uwe Kohlhepp in der laufenden Runde zum Abwehrspieler umfunktioniert werden. Mit Günter Sam fehlte ein echter Torjägertyp beinahe bei der Hälfte der Spiele. Berufsbedingt und damit auch trainingsbedingt konnte er nicht immer zur Verfügung stehen. Gregor Gesenhues war lange Zeit verletzt. Zudem gibt es bei uns im Mittelfeld ständige Umbesetzungen. Bekanntlich fiel ein talentierter Spieler wie Uwe Giegerich leider zu früh wegen Verletzung ganz aus, Aldo Pinetti war lange Zeit gesperrt und so litt unser Spiel im Mittelfeld unter einer fehlenden Harmonie. Außerdem werden gerade die potentiellen Torjäger in allen Spielen sehr genau markiert. Die Abwehrspieler gehen auch in der A-Klasse kompromißlos zur Sache und lassen nur wenig Spielraum. Im übrigen ist es mir lieber, wir haben vier bis fünf Spieler, die in einer Saison jeweils für zehn Tore gut sind. Dadurch kann man unsere Mannschaft nicht so gut ausrechnen. Natürlich bedaure ich trotzdem, daß uns eine „Torfabrik“ wie früher mein Bruder Edmund heute fehlt.

Frage: Welche Chancen siehst Du als Trainer für die jungen Spieler sich in naher Zukunft einen Stammplatz in der 1. Mannschaft zu erobern. Welche Leistungsträger werden Deiner Meinung nach in den nächsten Jahren das Spiel beim SV gestalten?

W. Markert: Eigentlich war es noch zu keiner Zeit so leicht wie heute, sich in der ersten Mannschaft einen Stammplatz zu erobern. In den 60er Jahren hatte der SV stets ein ausgeglichenes, hervorragend besetztes und eingespieltes Team, so daß man im Durchschnitt mit nur ca. 15 Spielern pro Saison auskam. Heute tragen in einer Runde etwa 25 Spieler das Trikot der 1. Mannschaft. An dieser Entwicklung sind neben den genannten beruflichen und verletzungsbedingten Faktoren auch die schwankenden Leistungen der Spieler schuld. Wenn ein junger Spieler heute von der Jugend die nötigen Voraussetzungen wie Spielwitz, technische Fertigkeit im Umgang mit dem Ball und den nötigen Ehrgeiz mitbringt, dann kann er sich auf jeden Fall einen Stammplatz in unserem Team erobern. Was noch wichtig ist, ist die Bereitschaft, sich im Training alles abzuverlangen und der Wille, sich ständig vorwärts zu entwickeln.

Von den jungen Spielern haben sich erfreulicherweise Wolfgang Hein, Heinz Vogel und Thomas Giegerich schnell einen Stammplatz in der ersten Mannschaft erobert. Gute Chancen sehe ich in der nächsten Saison für die aus der Jugend gekommenen Spieler Armin Brückner sowie Jürgen Haas. Außerdem sollten in absehbarer Zukunft auch aus der so erfolgreichen B-Jugend, die heuer Kreismeister wurde und den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp verfehlte, einige hoffnungsvolle Talente den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen.

Interview mit Alois Kunkel, 1. Spieelausschußvorsitzender

Frage: Mit 28:28 Punkten belegte der SV in der abgelaufenen Verbandsrunde den 9. Tabellenplatz. Bist Du mit dem Abschneiden der 1. Mannschaft zufrieden?

A. Kunkel: Nach dem hervorragenden Abschneiden in der Verbandsrunde 83/84 (4. Platz) war ich sehr optimistisch und rechnete mit einer Platzierung zwischen Platz 3 und Platz 5. Leider kamen verletzungsbedingt wichtige Stammspieler, die in der letzten Saison 30 und mehr Spiele absolvierten, in dieser Runde auf kaum 15 Einsätze, was sich sehr nachteilig bemerkbar machte. Wenn ich dies berücksichtige, kann ich sagen, daß ich mit dem Abschneiden zufrieden bin. Unsere Auswärtsbilanz war allerdings sehr mager.

Frage: Du selbst hast als Aktiver noch in der Landesliga und in der Bezirksliga für den SV gespielt. Worin besteht für Dich der wesentliche Unterschied, wenn Du die Mannschaften von früher und heute miteinander vergleichst!

A. Kunkel: Es gab früher gute Spieler und es gibt sie auch heute. Nur war der Spielerkader früher wesentlich größer, man hatte mindestens 6 – 7 gleichwertige Ersatzspieler, was heute leider nicht mehr der Fall ist. Es fehlt heute, bedingt durch das kleinere Spielerpotential, die Konkurrenz unter den Spielern was zu Landesliga- und Bezirksligazeiten vorhanden war. Dies wirkt sich natürlich im Laufe einer Saison negativ auf die Gesamtleistung der Mannschaft aus.

Frage: Der SV ist heute noch mit vier Mannschaften, davon drei in ununterbrochener Reihenfolge, Rekordmeister der Bezirksliga Unterfranken-West. Streben die Verantwortlichen diese Liga kurz- oder langfristig wieder an, oder ist die A-Klasse die Gruppe, in der sich der SV (derzeit) am wohlsten fühlt?

A. Kunkel: Die A-Klasse hat ein ansprechendes Niveau, es gibt viele Derbys, die Fahrten zu den Auswärtsspielen sind auch für die Zuschauer nicht zu weit, so daß ich sagen kann: dies ist zur Zeit die ideale Klasse für uns. Unser primäres Ziel ist, die Mannschaft so zu formen, daß sie auch weiterhin in der A-Klasse bestehen kann. Als Anmerkung möchte ich noch sagen, lieber den A-Klassenerhalt geplant und aufgestiegen, als den Aufstieg geplant und abgestiegen.

Wie ehrgeizig unsere Fußballer in den 50-er Jahren waren, zeigt folgende kleine Begebenheit. Zwei Spieler, Haus an Haus wohnend, stritten sich durch ihre Leistungen auf dem Feld stets um den Posten des Linksaußens. Meistens wurde dabei Spieler A nominiert, er durfte auch das Trikot mit nach Hause nehmen. Als am folgenden Spieltag Spieler B auf diesem Posten nominiert wurde, galt seine Hauptsorge vor dem Match dem Trikot mit der Nummer elf. Bereits am Sonntagfrüh um sieben Uhr (!) schickte er sich an, bei seinem Nachbarn sein Dress zu fordern. Ob er es zum Warmlaufen schon so früh benötigte?

Die Torjäger des SV seit dem Jahre 1950

1*) = Anzahl der eingesetzten Spiele

2*) = Anzahl der erzielten Tore

3*) = Anzahl der Gesamttore der Mannschaft

(Gerechnet wurden sämtliche Verbandsspiele, Freundschafts- und Pokalspiele in einer Saison)

Spieljahr		1*)	2*)	3*)
1950/51	Schnabel Willibald	35	40	93
1951/52	Schnabel Willibald	45	96	162
1952/53	Schnabel Willibald	16	28	104
1953/54	Schmitt Walter	34	19	86
1954/55	Köhler Walter	26	53	115
1955/56	Köhler Walter	28	64	107
1956/57	Lebert Heini	27	38	118
1957/58	Markert Hans	42	36	109
1958/59	Markert Hans	41	31	99
1959/60	Markert Hans	29	27	92
1960/61	Markert Edmund	25	32	100
1961/62	Markert Edmund	35	49	137
1962/63	Markert Edmund	32	25	84
1963/64	Markert Edmund	38	26	86
1964/65	Markert Edmund	38	32	90
1965/66	Markert Edmund	37	32	117
1966/67	Markert Edmund	38	29	106
1967/68	Markert Edmund	38	43	78
1968/69	Markert Edmund	35	27	80
1969/70	Markert Wolfgang	40	20	67
1970/71	Markert Wolfgang	42	30	122
1971/72	Markert Wolfgang	36	24	85
1972/73	Wohlrab Helmut	31	27	77
1973/74	Wohlrab Helmut	35	23	80
1974/75	Brunn Edwin	29	14	41
1975/76	Wohlrab Helmut	35	10	70
1976/77	Hirsch Helmut	30	16	52
1977/78	Englert Harald	33	47	92
1978/79	Englert Harald	37	42	90
1979/80	Ziegler Dietmar	39	14	58
1980/81	Gesenhues Gregor	37	22	103
1981/82	Kohlhepp Uwe	41	17	99
1982/83	Englert Harald	42	43	107
1983/84	Kohlhepp Uwe	37	18	120
1984/85	Günter Sam	19	10	56 (nur Verbandsrunde)

SV-Jugendabteilung im Wandel der Zeiten

Nur in wenigen Fällen verläuft das Leben einer Jugendabteilung parallel oder gar deckungsgleich mit dem des Hauptvereines. Meist sind völlig unterschiedliche Führungsstile und Betreuungsmaßnahmen notwendig, um den sich stets wandelnden Anforderungen der verschiedenen Zeiten gerecht zu werden. Deshalb ist es unabdingbar, daß sich die Jugendabteilung innerhalb der sechzig Jahre, die der SV Großwallstadt durchlebte, selbst darstellt, um dem an der Vereinsgeschichte und den aktuellen Vorgängen im Verein Interessierten einen tiefen Einblick zu vermitteln.

Die bisherige Geschichte des Sportvereins wird von vielfältigen und vielschichtigen Zeiten geprägt.

In den schwierigen Gründerjahren nach 1925 galt die Arbeit aller Mitglieder, das junge, noch zerbrechliche Vereinspflänzchen zu hegen. Notgedrungen konzentrierten sich deshalb alle Mühen auf den Aufbau einer aktiven Mannschaft sowie die Bereitstellung eines Spielfeldes und Spielmaterials. Die tariflich noch nicht gesicherten Arbeitszeiten in der Landwirtschaft, Heimschneiderei und sonstigen Handwerksbetrieben sowie aufstrebende Industrie verhinderten das regelmäßige Training. So bedurfte es ausdauernder Geduld und großen Idealismus bei häufigen Rückschlägen, auch Jugendliche neben der harten Berufsarbeit für den Fußballsport zu begeistern und immer wieder neu zu motivieren. Spätestens mit dem Erringen der ersten A-Jugend-Meisterschaft im Jahre 1937 hatte sich der Jugendfußball beim SV gefestigt.

Das Bemühen von Jugendleiter Toni Wengert, neben der bestehenden A-Jugend auch weitere Nachwuchsmannschaften zu gründen, wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges jäh gestoppt.

1945 stand man vor den Scherben der Vorkriegsarbeit: Viele hoffnungsvolle Nachwuchsspieler waren nicht mehr zurückgekehrt. Wirtschaftliche Not, das Ordnen der persönlichen Belange, anfänglich auch die unsicheren und restriktiven politischen Verhältnisse sowie eine gewisse Resignation in der gesamten Bevölkerung hemmten den Willen, das verstreute SV-Häufchen zu sammeln.

Mit der zwar langsamen, aber steten Verbesserung der öffentlichen und privaten Schwierigkeiten wurde der Wunsch der verbliebenen SV-Getreuen Wirklichkeit, das Vereinsschiff wieder flott zu machen. Durch Eigen- bzw. Mundpropaganda war es möglich, eine A- und C-Jugend zu gründen.

Die Ablösung der auf der Landwirtschaft und der Heimschneiderei basierenden Berufswelt durch die industriellen Arbeitsplätze verschaffte den Schulpflichtigen und auch der arbeitenden Jugend vermehrt Freizeit. So bot sich die Möglichkeit, den Nachwuchs im Training gezielt zu fördern. Josef Schuck, ein Ausnahmefußballer, Lehrer und Leiter der Großwallstadter Volksschule, begeisterte durch sein

pädagogisches Geschick immer mehr Buben für den Fußball. Sportliche Erfolge und Meisterschaften blieben nicht aus. Künftig gab es kaum noch eine Saison, in der nicht Nachwuchsmannschaften des Vereins an Kreis- oder auch Bezirksmeisterschaften beteiligt waren.



Bezirksmeister und unterfränkischer Vizemeister 1950/51. Entscheidungsspiel in Lohr gegen 04 Würzburg 2:3 verloren. – vorne v. l. n. r.: Heinz Giegerich, Karl Mergler, Fredi Deckert; Mitte: Waldemar Horn, Othmar Pfeifer, Heinz Lieb; hinten: Jugendleiter Toni Wengert, Karl Bohr, Horst Gehlert, Hans Markert, Walter Köhler, Lothar Fecher, Josef Hüchtebrock.

Willibald Schnabel, das Aushängeschild des Vereins, wechselte mit Beginn der fünfziger Jahre zu Viktoria Aschaffenburg in die höchste Spielklasse.

Eine umfassende Aufzählung aller Erfolge, wenn auch nur tabellarisch, würde den hier zur Verfügung stehenden Raum sprengen. Deshalb erscheint nur ein kleiner Auszug:

In den fünfziger Jahren entwachsen der Jugend viele talentierte Fußballer, so daß sich die 1. Mannschaft in der A-Klasse etablieren konnte und von 1962 bis 1972 den gesamten unterfränkischen Fußball in der Bezirks- und Landesliga beherrschte.

Durch die Einführung des Spielbetriebes für die neun- bis zwölfjährigen in den 60-er Jahren und später auch für die sechs- bis 8-jährigen Buben konnten zeitweise bis zu zehn Nachwuchsmannschaften im Sportverein gebildet werden.



1. Jugend des SV – Gruppen-Meister 1957/58 – kniend v. l. n. r.: Linus Markert, Edmund Markert, Burkard Köhler, Walter Odenwald, Herbert Köhne; stehend: Jugendleiter Toni Wengenter, Ludwig Straulino, Fredi Odenwald, Alois Wengenter, Heinz Wengenter, Kurt Haun, Horst Bartel, Werner Frick, 1. Vorsitzender Josef Schuck, Betreuer Josef Köhler.



Unterfränkischer Vizemeister der C-Jugend 1967/68 nach der 1:4-Endspiel-Niederlage gegen Maßbach – stehend v. l. n. r.: Werner Kunkel, Jugendleiter, Karl-Heinz Kunkel, Jürgen Mühlön, Gosbert Müller, Friedbert Sam, Willi Straulino, Benno Fischer †, Eckhard Rothenbücher, Alfons Schnabel, Heinz Giegerich, Trainer; kniend: Manfred Schrack, Albert Englert, Lothar Schütz.



A1-, C1- und D-Jugend – Gruppenmeister und 2. Kreismeister, Spieljahr 1963/64



1967/68 – SV-A-Jugend nach der 1:2-Niederlage gegern FC Schweinfurt 05 unterfränkischer Vizemeister – stehend v. l. n. r.: Trainer Josef Heffner, Jugendleiter Werner Markert, Alois Kunkel, Armin Rittger, Werner Seubert, Harald Winter, Helmut Sam, Rudi Hofmann, Walter Straulino, Betreuer Josef Kunkel; kniend: Wolfgang Markert, Edgar Giegerich, Edi Fischer, Max Kunkel, Karl-Ludwig Lieb.

Der Aufgabenbereich hatte sich jedoch gegenüber den Anfängen und ersten Nachkriegsjahren entscheidend gewandelt: Die Erfolge der 1. Mannschaft in der A-Klasse, Unterfranken- und Nordbayerischen Landesliga sowie einzelner Nachwuchsmannschaften warben viele Jugendliche für den Fußball. Nun galt es, für einen geordneten Spielbetrieb die organisatorischen und personellen Voraussetzungen zu schaffen. Spiel- und Trainingsstundenpläne mußten erstellt, Fahrzeuge zu den Auswärtsspielen beschafft werden, und Spielfelder, Trainings- und Spielmaterial bereitstehen, um den gesteigerten Ansprüchen zu genügen. Schwierigkeiten bereitete besonders die Suche nach geeigneten Trainern und Betreuern. Die außergewöhnlichen Erfolge der 1. Mannschaft in der Unterfranken- und Landesliga schlugen alles in ihren Bann. Zu engagierter Mitarbeit im jugendlichen Bereich war kaum jemand bereit.

Seit 1978 ist der SV-Jugendabteilung ein weiterer, nicht zu unterschätzender Aufgabenbereich zugewachsen, diktiert vom geänderten Freizeitverhalten der Jugendlichen und Kinder. Die wachsende Mobilität durch den Besitz von motorisierten Fahrzeugen aller Art drohte den Zusammenhalt der Mannschaften zu sprengen. Sich ausbreitender, unkritischer Fernseh- und Videokonsum bei Kindern, nachlassendes Leistungsbewußtsein und zurückgehende sportliche Leistungsbereitschaft, Flucht in einfache und anspruchslose Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, damit verbunden eine sittlich-geistige Gefährdung, veranlaßten den gegründeten Jugendausschuß, neben der sportlichen Betreuung und Förderung auch Freizeitalternativen anzubieten.



C+D+E-Jugend-Gruppenmeister 1971 - 1972

Über 10 Zeltlager u. a. in Mömlingen, Breitenbrunn im Spessart und Heimbuchenthal sowie verschiedene „Tage der Jugend“ boten den Jüngsten Abenteuererlebnisse, Freizeittechniken durch Spiel, gestalterische Fertigkeiten und die Beschäftigung mit der Heimat. Auf Einladung des französischen Partnervereins, Club-Athletique Rilhac-Rancon, verbrachten unsere Jugendlichen schon viermal Freizeiten bei Limoges in Süd-West-Frankreich.



Jugendliche aus Großwallstadt und Rilhac-Rancon



Ralph Adrian (rechts), Spielführer der SV-A-Jugend, wird von seinem französischen Partner begrüßt

Paris mit dem Schloß Versailles, Triumphbogen, Eiffelturm, Notre Dame, Champs-Elysees usw. Roc Amadour, Oradour (von der deutschen SS am 10. 6. 1944 bei nur fünf Überlebenden total zerstört und heute noch in diesem Zustand belassen), der Weinanbau um die Stadt Cognac, die weltberühmte Porzellanherstellung in Limoges, die Weidewirtschaft an den westlichen Ausläufern des Zentralmassivs, der Fischfang im Atlantik u. v. a. m. sind unseren Fahrtteilnehmern vertraut geworden. Durch zwei Gegenbesuche der französischen Freunde entwickelten sich die 1980 aufgenommenen Beziehungen stetig weiter, und das Verständnis für die Lebensweise anderer Völker wuchs.

Im Rahmen des Umwelt- und Naturschutzes pflanzten unsere Jugendlichen 1984 über 50 Bäume an der östlichen Begrenzung des Schleusenweges oberhalb des Steges.

Da weitere Veranstaltungen, deren Einzelerwähnung zu weit führte, das gesellschaftliche Angebot ständig vermehrten, war es unumgänglich, die Verantwortung innerhalb der Jugendleitung auf verschiedene Schultern zu verteilen und die Einzeltätigkeiten zu koordinieren. Die 40 Mitarbeiter im Jugendausschuß planen in einmal jährlich stattfindenden Wochenendseminaren das gesamte sportliche und gesellschaftliche Jahresprogramm bis in alle Einzelheiten. Unterausschüsse übernehmen die weitere Organisation und die Durchführung der vorgegebenen Programmpunkte.



Minis, die Kleinsten und Jüngsten im SVG – liegend: Thomas Schütz; sitzend v. l. n. r.: Sven Schmitz, Timo Scherer, Katrin Reusch, Andreas Odenwald, Jessica Berninger, Svenja Koch, Eva Wengerter, Christian Schandel, Ingo Krimm; stehend: Gertrud Scherer, Übungsleiterin, Timo Deml, Diana Reinhard, Christian Hein, Michael Galmbacher, Dominik Giegerich, Thorsten Pfannmüller, Renè Samrau auf dem Arm seiner Mutter Brigitte, Übungsleiterin; Sprossenwand: Nico Kowarschik, Verena Samrau, Nicole Schandel, Heidi Odenwald, Tina Schrack, Simone Giegerich, Matthias Hein, Susanne Reusch, Marc Hein, Esther Faust.



Spielgruppe – liegend: Ines Kugler; sitzend v. l. n. r.: Natascha Giegerich, Katrin Ewald, Heike Hein, Julia Samrau, Funda Sumbat, Silke Markert, Silke Wenderoth, Katja v. d. Linden; kniend: Janine Nießner, Patrizia Markert, Renate Hein (es fehlt Yvonne Schnabel).

Um die Arbeitsweise und die -ergebnisse aktuell zu halten, ist es geboten, den Ausschuß immer wieder mit jungen Kräften aufzufrischen. Dies ist bisher gelungen. Junge Mitglieder haben durch selbständiges Arbeiten bewiesen, daß sie sehr wohl in der Lage sind, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Somit dürfte die Fortführung der an der jeweiligen Zeit orientierten Jugendarbeit des Sportvereins gesichert sein.

Seit 1980 besteht innerhalb des Vereins ein vielgestaltiges sportliches Angebot, organisiert durch die Jugendabteilung. Neben Fußball ist nun die Möglichkeit gegeben, Basketball und Volleyball zu spielen.

Eine Mini- und eine Spielgruppe bietet Kindern bereits ab dem 3. Lebensjahr eine sportliche Erziehung und Bildung.

Je mehr die Abteilung wächst, desto schwieriger ist es, die jugendlichen Mitglieder und deren Eltern zu erreichen. Deshalb gibt seit 1980 die „Trompete“ etwa vierteljährlich Informationen, Bitten und Würdigungen sportlicher und gesellschaftlicher Art aus der Jugendabteilung weiter.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß sich die Jugendarbeit im SV stets an den Anforderungen der Zeiten und deren Jugendlichen und Kindern orientierte:

- Die Motivation für den Fußball in den Gründerjahren und in der ersten Nachkriegszeit;

- Ausgeweitete und vertiefte sportliche Betreuung bei mehr Freizeit in den 50-er, 60-er und 70-er Jahren;
- Neben der rein sportlichen Förderung Angebot von sinnvollen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten gegen den Trend „Freizeit = Disco, Fernsehen, Video, Motorisierung, ständiges Unterwegssein, bis hin zu mutwilligen Sachbeschädigungen in der Gegenwart;

Das Ziel der SV-Jugendabteilung ist damit unmißverständlich festgelegt: Orientierung der Arbeit an den Erfordernissen der Jugendlichen und Kinder in Sport und Freizeit; jedes Großwallstadter Kind und jeder Jugendliche kann im Sportverein eine sportliche Betätigung finden, ohne Angst, eines Tages in einer Mannschaft nicht mehr gebraucht zu werden.

Linus Markert



Der Jugendausschuß im Bild

Die Meistermannschaften im Jubiläumsjahr



F-Jugend – stehend v. l. n. r.: Steffen Seitz, Stefan Schüßler, Markus Sprügel, Jochen Seitz, Frank Glück, Torsten Markert; kniend: Trainer A. Wengerter, Marco Müller, Ertan Sanbat, Andreas Brunn, Uli Markert, Carsten Schnabel, Andreas Schrack, Kai Färber. Auf dem Bild fehlen: Christian Franzl, Daniel Wagner, Salvo Pinetti, Tina Schrack, Arno Wörn, Daniel Höll, Henschel Christian. Betreuer: Jürgen Sprügel, Edmund Markert, Alfred Seitz



Die B-1-Jugend wurde in der Kreisliga Nord mit 37:7 Punkten und 70:11 Toren souverän Meister. Die erfolgreichsten Torschützen sind Frank Englert (21 Tore), Sven Giegerich (19) und Jürgen Tillack (13). Unser Bild zeigt kniend v. l. n. r. Jürgen Klein, Frank Schnabel, Frank Hartlaub, Harald Gunter, Sven Giegerich, Frank Englert, Uli Benischke; stehend: Trainer Thomas Giegerich, Trainer Edgar Kroth, Dieter Scherger, Wolfgang Köhler, Jürgen Tillack, Udo von der Linden, Betreuer Norbert Gunter, Betreuer Josef von der Linden. Auf dem Bild fehlen, Thomas Deckert, Frank Schneider, Peter Kunkel, Wolfgang Roos.



Im dritten Spieljahr mit 22:2 Punkten und 738:486 Körben souveräner Meister der Kreisliga Unterfranken: Unsere Basketball-A-Jugend. Auch im unterfränkischen Bezirkspokal steht das erfolgreiche Team um Korbjäger Dieter Rachor (312 Punkte) und Spielmacher Alexander Köhler (184) im Endspiel. Stehend v. l. n. r.: Trainer Thomas Röhlich, Jürgen Markert, Holger Wengert, Martin Hagel, Uwe Geller; kniend: Hakan Altay Akman, Alexander Köhler, Dieter Rachor, Rüdiger Völker.

Viele unserer alten SV-Freunde erfüllte es in den 60-er Jahren mit Stolz, wenn unser SV in der Landesliga so manchem Stadtverein das Fürchten lehrte. Oftmals aber auch deshalb, weil die Stadtvereine unseren Dorfklub mit den Worten „Großwallstadt, wo liegt denn das überhaupt?“ abzuwerten versuchten. Die passende Antwort darauf fand einmal Johann Haun, der einem Würzburger Fan auf diese Frage kurz und bündig antwortete. „Fahren Sie mit dem Schiff auf dem Main abwärts, wenn sie an der 8. Schleuse hängenbleiben, dann sind sie in Großwallstadt!“



E-Jugend – stehend v. l. n. r.: Betreuer Wolfgang Stapp, Thomas Markert, Christoph Stapp, Markus Hör, Markus Geis, Sascha Herold, Arno Geis, Trainer Dieter Reinhard; kniend: Torsten Keith, Thomas Bernhard, Ergül Bulent, Thomas Karl, Markus Reinhard. Auf dem Bild fehlen: Uli Krimm, Marco Elbert, Raphael Wengert, Betreuer Eckhard Geis.



D-Jugend – hintere Reihe v. l. n. r.: Trainer Jakob Kujundzija, Peter Neumaier, Frank Reinhard, Thomas Pfannmüller, Carsten Hohm, Trainer Walter Schnabel, Christian Ewald, Johannes Seitz, Alexander Klein, Betreuer Max Kunkel; vordere Reihe: Thomas Kunkel, Heiko Niessner, Michael Müller, Marco Strein, Carsten Haun, Frank Rehm. Es fehlen: Michael Sprügel, Zana Demir.



C-Jugend – Bezirksliga West – stehend v. l. n. r.: Betreuer Reinhold Köhler, Volker Reinhard, Markus Deckert, Mario Scheffner, Frank Fuchs, Polat Ismail, Christian Wengerter, Thimo Marquart, Betreuer Jürgen Markert; kniend: Achim Seubert, Werner Hirsch, Marco Winter, Frank Sam, Hagen Deckert, Dieter Scherer. Es fehlen: Trainer Franc Zega, Betreuer Reinhard Deckert, Wolfgang Odenwald.



A-Jugend 1985 – stehend v. l. n. r.: Trainer Heinz Giegerich, Jürgen Hoffmann, Armin Brückner, Markus Völker, Jürgen Haas, Jens Svoboda, Jürgen Kern, Klaus Bräutigam, Heinrich Janßen, Betreuer Alfons Schnabel; kniend: Reiner Mühlon, Ralf Zengel, Detlef Eppig, Steffen Giegerich, Carsten Geis, Jürgen Giegerich.



B2-Jugend 1985 – stehend v. l. n. r.: Trainer Pino Pinetti, Wolfgang Scherer, Johannes Pilzweiger, Peter Kunkel, Thomas Deckert, Achim Markert, André Fecher, Thomas Adrian, Thomas Jürgensen; kniend: Ralf Schnabel, Wolfgang Ball, Matthias Geis, Rolf Sam, Udo Markert, Andreas Krist. Es fehlen: Betreuer Luigi Pinetti, Roland Giegerich.



Unsere „Alten Herren“ – stehend v. l. n. r.: Winfried Hausmann, Helmut Schmitz, Eckhard Geis, Alfons Schnabel, Josef Heffner, Heinz Giegerich, Edgar Giegerich; kniend: Gerhard Keith, Edmund Markert, Osvaldo Vanelli, Kurt Haun, Franc Zega, Werner Zauner.

Der Jugendausschuß

	*)
Leiter: Linus Markert	1978
Stellvertreter: Reiner Dick	1979
Kassier: Wilhelm Berninger	1979
Zuschußwesen:	
Gert Wengerter	1982
Lehrgangswesen:	
Erhard Wolf	1984
Freizeiten:	
Josef von der Linden	1976
Zeugwart: Robert Rüth	1964
Öffentlichkeitsarbeit:	
Ludwig Adrian	1980
Fußball:	
Leiter: Erwin Thomas	1976
A-Jugend:	
Trainer: Heinz Giegerich	1961
Betreuer: Alfons Schnabel	1984
B1-Jugend:	
Trainer:	
Edgar Kroth	1969
Thomas Giegerich	1985
Betreuer:	
Josef von der Linden	1976
Norbert Gunther	1980
B2-Jugend:	
Trainer:	
Pino Pinetti	1979
Betreuer:	
Luigi Pinetti	1980
Roland Giegerich	1983
Toni Markert	1978
C-Jugend:	
Trainer:	
Franc Zega	
Betreuer:	
Jürgen Markert	1983
Reinhard Deckert	1976
Reinhold Köhler	1979

D-Jugend:	
Trainer:	
Jakob Kujundzija	1981
Walter Schnabel	1981
Betreuer:	
Max Kunkel	
E-Jugend	
Trainer:	
Dieter Reinhard	1979
Betreuer:	
Wolfgang Stapp	1981
Eckard Geis	
F-Jugend:	
Trainer:	
Fredi Wengerter	1973
Betreuer:	
Edmund Markert	1984
Jürgen Sprügel	
weitere Mitglieder des Jugend-	
ausschusses: alle Spielführer der	
A-, B1-, B2- und C-Jugend;	
Basketball:	
Herren:	
Ludwig Adrian	1980
Michael Klein	
Jugend:	
Thomas Röhlich	1984
Harald Haun	1983
Volleyball:	
Herren:	
Reinhold Hein	1981
Damen:	
Heribert Reusch	1981
Spielgruppe:	
Renate Hein	1983
Minis:	
Brigitte Samrau	1982
Gertrud Scherer	1982
*) Beginn der Mitarbeit	

Bestandsaufnahme

Liebe Mitglieder, werte SV-Freunde!

Vor 60 Jahren gründeten fußballbegeisterte Männer aus Freude und Interesse an diesem schönen Spiel auch in Großwallstadt einen Fußballklub. Über sechs Jahrzehnte blieb diese Begeisterung für die Jagd nach dem runden Leder bei allen Sportlern, Aktiven und Jugendlichen ungebrochen. Die zahlreichen Erfolge des Vereins mit dem Aufstieg bis in die Landesliga Nord, die vier Meisterschaften in der Bezirksliga Unterfranken, aber auch die zahlreichen Meisterschaften unserer Jugendmannschaften bestätigen das Talent, den sportlichen Ehrgeiz für das harmonische Mannschaftsspiel und die solide und fachlich hervorragende Arbeit der Trainer im SV.

Sicher ist auch heute noch der Fußball und das Fußballspiel Mittelpunkt und tragende Säule in unserem Verein.

In den letzten Jahren aber weitete sich das sportliche Angebot im SV zu einer großen und bunten Palette des Breitensports aus, das uns ebenso wie die Erfolge der Fußballer stolz sein läßt. Angefangen mit der „Trimm-Dich“-Bewegung zu Beginn der 70er Jahre, der sich inzwischen auch eine „Trimm-Dich-Damen“-Abteilung angeschlossen hat, war besonders die Einführung und die Integration der beiden Hallensportarten Volleyball und Basketball in den Verein ein bedeutender Schritt in die Zukunft.

Einerseits war die Erweiterung des Angebotes eine sportliche Notwendigkeit, andererseits auch ein Glücksgriff für den Verein, denn in diesen beiden Hallensportarten konnten auch die Jugendlichen, die mit dem Fußballspielen aufgehört haben, in „ihrem SV“ eine je nach Neigung und ihrem Talent angemessene sportliche Betätigung finden.

So gesehen sind auch die relativ schnellen Erfolge besonders in der Basketballabteilung, die innerhalb der vier Jahre ihres Bestehens schon zwei Meisterschaften errungen hat, nicht verwunderlich.

Aber auch die Kleinen werden im SV in der „Minigruppe“ und der „Spielgruppe“ an den Sport im allgemeinen und an die Wettkampfsportarten Fußball, Volleyball und Basketball im speziellen herangeführt.

Bemerkenswert ist außerdem, daß sich die Zahl der im SV tätigen Übungsleiter von 5 (1978) auf derzeit 28 (1985) gesteigert hat. Eine Entwicklung, die eindrucksvoll aufgezeigt, daß die sportliche Ausbildung unserer Jugend von fachlich fundierten, pädagogisch geschulten und begeisterungsfähigen Trainern vollzogen wird.

Unsere Sportanlagen, in den letzten Jahren zu einem optisch und funktionell hervorragenden Gesamtkomplex gewachsen, das neu renovierte Sportheim als Treffpunkt der SV-Familie – vom jüngsten Sportler bis hin zu den „Alten-SV-Freunden“ runden das Bild ab, das der Verein im Jubiläumsjahr bietet.

Auf das Erreichte und Geschaffene können wir mit Recht stolz sein. Die richtigen Weichen für die Zukunft sind gestellt.

4 Jahre Basketball im SV



Kurzer Abriss über die Entwicklung der Basketball-Abteilung

29. April 1981 — Erstes Training in der Volksschul-Turnhalle.
- Saison 1982/83 — Der SV nimmt mit einer A-Jugendmannschaft den Spielbetrieb auf (1 Sieg in der Verbandsrunde gegen Damm II).
- Saison 1983/84 — Die A-Jugend belegt in ihrem 2. Jahr einen Mittelplatz in der Kreisliga (4 Siege – 8 Niederlagen).
— Erstmals Meldung einer **aktiven Mannschaft**, die auf Anhieb in ihrem **1. Jahr Meister der Kreisliga B West** wird (22:2 Punkte, 1012:647 Körbe).
- 12./13. Mai 1984 — Turniersieger beim „Bocksbeutelturnier“ des TB Arnstein.
23. September 1984 — Turniersieger beim 1. Kerbtturnier, das wir in der Volksschul-Turnhalle mit 6 Vereinen ausrichteten (Teilnehmer: TB Arnstein, TuS Damm, Eisenfeld II, Bad Kissingen, Großwallstadt I und II).
- Saison 1984/85 — Die **A-Jugend** des SV wird überlegen mit 22:2 Punkten **Meister** der Kreisliga Unterfranken!
— Die 1. Mannschaft wird mit 16:8 Punkten als Neuling in der A-Klasse Unterfranken West Tabellendritter hinter Erlenbach und Karlstadt.
— Die 2. Mannschaft verbucht in ihrem ersten Spieljahr zwei Siege, bei 4:20 Punkten und wird Vorletzter.
-
- Pokalspiele 1984/85 — Erstmals nahm der SV mit der A-Jugend und den Aktiven am Bezirkspokal teil. Dabei setzte sich die erste Mannschaft in Würzburg gegen TG Würzburg II gleich in der ersten Runde klar durch und bekam dann mit dem ungeschlagenen Bezirksligameister und Oberliga-aufsteiger TV Ochsenfurt einen anscheinend übermächtigen Gegner vorgesetzt. In einem packenden und mitreißenden Match schlugen wir die Ochsenfurter in eigener Halle mit 70:69 und schufen somit die Pokalsensation. In der dritten Runde kam dann gegen den Bezirksligisten CVJM Würzburg mit 53:84 nach einer klaren Niederlage das Aus.
Die A-Jugend erreichte bei ihrem ersten Pokalauftritt gleich das Finale.

Ins Leben gerufen wurde die Abteilung Basketball-Volleyball auf Initiative unseres heutigen 1. Vorsitzenden Burkard Köhler, der zusammen mit Ludwig Adrian schon häufiger Gespräche geführt hatte über die Einführung dieser beiden attraktiven Hallensportarten in Großwallstadt.

Im Frühjahr 1981 schrieb man dann erstmals im Amtsblatt der Gemeinde aus, daß man für basketball- und volleyballbegeisterte Jugendliche und ehemals Aktive Übungsstunden anbiete.

Das Ergebnis war überwältigend: Gleich am 1. Übungsabend im April kamen ca. 30 Jungen und Mädchen, und wir mußten diese beiden Gruppen je nach Neigung aufteilen. Damit waren schon die Weichen für die beiden Sportarten Volleyball und Basketball gestellt. Am 17. April wurde in einer Ausschußsitzung auf Antrag des damaligen 2. Vorsitzenden B. Köhler offiziell eine Basketball- und Volleyballabteilung, die bis heute der Jugendabteilung des SV untergeordnet ist, gegründet.

Die Euphorie und die Begeisterung in den ersten Übungsstunden war bei den ca. 15 Jugendlichen im Alter von 13 – 16 Jahren von Anfang an sehr groß. Die Trainingsabende waren – und sind es bis heute – sehr gut besucht, und so stellten sich auch schon relativ früh die ersten Erfolge bei Freundschaftsspielen ein. Mit Michael Klein konnte zudem bald ein aktiver Basketballer engagiert werden, der seit über 15 Jahren schon sehr erfolgreich auf Korbjagd geht und zusammen mit Übungsleiter Ludwig Adrian die Jugendlichen in die Künste dieses Spiels einwies.

Gerade das Basketballspiel verlangt vom Aktiven sehr vielfältige Fähigkeiten. Neben der erforderlichen technischen Versiertheit im Umgang mit dem Ball werden vor allem Sprungkraft, Übersicht, unbedingter Einsatz und Kampfeswillen von jedem einzelnen Spieler verlangt. Diesen hohen Anforderungen an körperlicher Fitness steht ein beinahe widersprüchlicher „Zwang“ zur Fairness und zu körperlosem Spiel gegenüber. Jede Körperberührung des Gegners ist verboten und führt zu einem Foul – bei fünf Fouls eines Spielers wird dieser aus dem Spiel ausgeschlossen, die Mannschaft erheblich geschwächt. So gesehen wird ein hohes Maß an Selbstdisziplin vom Basketballer verlangt. In der Anfangsphase war dies sehr schwierig, denn die Jugendlichen waren vom Handball- oder Fußballsport her vor allem auch an den körperlichen Einsatz im Kampf um den Ball gewöhnt; hier stehen eindeutig die Technik, der Spielwitz und die Treffsicherheit, die nur durch viel Fleiß zu erzielen ist, im Vordergrund.

Nach einigen Freundschaftsspielen nahm man im Jahre 1982/83 erstmals mit folgenden Jugendlichen an der Verbandsrunde teil: Dieter Jakob, Gerald Wüst, Thomas Röhlich, Matthias Faust, Harald Haun, Alexander Köhler, Marc Albert, Uwe Geller, Holger Wengert, Volker Deckert, Rüdiger Völker.

Mit dieser Truppe errang man im ersten Jahr lediglich einen Erfolg (gegen Damm II). Zu viele technische Fehler, mangelnde Wurfausbeute usw. waren eben doch nicht in einem Jahr abzustellen, doch der Anfang war gemacht. Die Mannschaft konnte nahezu mit der gleichen Besetzung im Jahre 1983/84 in die Verbandsrunde gehen, hinzu kam mit Dieter Rachor ein talentierter und vor allem sehr schnell-

ler und körpergewandter Spieler, der auch schon sehr bald zum Stammspieler der ersten Mannschaft avancierte.

Mit den jungen Talenten sowie mit Michael Thomas, Ralf Markert und den „Oldies“ B. Köhler, L. Adrian und dem Routinier M. Klein nahmen die Basketballer im Jahre 1983/84 auch erstmals an der Verbandsrunde der Kreisliga B teil. In der Generalversammlung im Juni 1983 von Michael Klein angekündigt gelang dieser Mannschaft gleich im ersten Spieljahr bei nur einer Niederlage mit 22:2 Punkten und 1012:647 Körben überlegen die Meisterschaft und der Aufstieg in die Kreisliga A.

In dieser Klasse konnten wir trotz einiger großer Handicaps von Anfang an sehr gut Fuß fassen. So konnte Spielertrainer L. Adrian nach einer schweren Verletzung nur noch in der 2. Mannschaft eingesetzt werden und Aufbauspieler A. Köhler fiel schon vor dem zweiten Spiel gegen Erlenbach mit einem im Training erlittenen Bänderriß für lange Zeit aus. Die 1. Mannschaft mußte fast während der gesamten Runde mit nur sechs Spielern auskommen, so gesehen ist der erreichte dritte Platz hinter den routinierten Teams aus Erlenbach und Karlstadt als Erfolg zu werten.



Die 1. Mannschaft der Basketballer, die im Spieljahr 1983/84 in ihrem ersten Verbandsrundenjahr souverän die Meisterschaft der Kreisliga B West holte. Stehend v. l. n. r.: Michael Klein, Ludwig Adrian, Matthias Faust, Michael Thomas, Harald Haun, Dieter Rachor; kniend: Alexander Köhler, Uwe Geller, Dieter Jakob, Gerald Wüst, Thomas Röhlich. Auf dem Bild fehlen Burkard Köhler, Marc Albert und Ralf Markert.



SV-Basketball-Abteilung – kniend v. l. n. r.: Harald Haun, Jürgen Appel, Christian Wengter, Thomas Attig, Achim Seubert; stehend: Rüdiger Völker, Ludwig Adrian, Michael Klein, Alexander Köhler, Uwe Geller, Hakan Altay Akman, Holger Wengter, Dieter Jakob, Dieter Rachor, Gerald Wüst, Martin Hagel, Jürgen Hohm, Uwe Hock, Frank Fuchs, Thomas Röhlich.
Es fehlen: Jürgen Markert, Marc Albert, Matthias Faust, Michael Thomas, Ralf Markert, Burkard Köhler, Marco Winter, Martin Lebküchner, Klaus-Peter Zimmerling.

Die 2. Mannschaft wurde vor allen Dingen für die Spieler nominiert, die aus der Jugend herauskommen, den Sprung in die 1. Mannschaft nicht ganz schafften, die aber dennoch auf Korbjagd gehen wollten. Ihr gelangen in ihrem ersten Jahr zwei Erfolge gegen Erlenbach II, sie wurde damit Vorletzter der Kreisliga B. Einige Achtungserfolge gegen Marktheidenfeld, Eisenfeld III und Post Aschaffenburg rechtfertigten zudem vollauf die Nominierung dieser Mannschaft.

Mit nur einer Niederlage (in Bad Kissingen) wurde die A-Jugend in ihrem dritten Spieljahr Meister der Kreisliga und dokumentierte somit eindrucksvoll die gute Aufbauarbeit in dieser Abteilung. Die Erfolge in allen Mannschaften werden noch unterstrichen durch das hervorragende Abschneiden im Pokal, wo die 1. Mannschaft nach Siegen über TG Würzburg II und TV Ochsenfurt (Bezirksligameister!) erst in der 3. Runde an CVJM Würzburg scheiterte. Die Jugend erreichte souverän das Finale und trifft dort auf Bad Kissingen.

Neben diesen sportlichen Erfolgen verdienen noch der gute Kameradschaftsgeist und die vielen geselligen Veranstaltungen innerhalb der Abteilung Anerkennung. So war die Basketballabteilung im Jahre 1982 fast komplett bei der Frankreichfahrt dabei, etliche Feierlichkeiten im Waldhäuschen bei B. Köhler, oder auch die Feiern beim Trainer L. Adrian, bei M. Thomas und bei D. Rachor festigten das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Truppe. Basketball sollte in Großwallstadt vor allem auch nach der Fertigstellung der neuen Sporthalle zu einer attraktiven Freizeit- und Leistungssportart weiterwachsen!

Ludwig Adrian

Interview mit Kurt Haun,

dem 2. Vorsitzenden des Sportvereins:

Fragen: 1. Konntest Du Deine Vorstellungen, die Du Dir während Deiner Amtszeit gestellt hast, verwirklichen?

2. Welche sportlichen und gesellschaftlichen Ziele stellst Du Dir für die Zukunft?

Kurt Haun: Als ich 1981 das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm, hatte ich sicherlich Vorstellungen, die es zu verwirklichen galt. Die gesteckten Ziele lagen hauptsächlich im Bereich „Sportheim“ und „Außenanlagen“. Meine Vorstellungen konnten leider noch nicht alle zur vollsten Zufriedenheit verwirklicht werden.

Eines meiner Hauptziele war die Errichtung eines Sicherheitsballfangs hinter dem Tor entlang der Sportplatzstraße, um bei dem immer größer werdenden Verkehr eventuellen Unfällen vorzubeugen.

Die Erstellung eines Kleinfeldplatzes, der Ausbau zwischen Kleinfeldplatz und Sportheim, der Anschluß unseres Sportheims an die Gasleitung, sowie der Ausbau des Nebenplatzes konnten bisher verwirklicht werden.

Die dringend notwendige Renovierung der Terrasse vor dem Sportheim, die bei meinem Amtsantritt in die zukünftigen Planungen miteinbezogen wurde, konnte leider bis heute noch nicht verwirklicht werden.

Zu den sportlichen und gesellschaftlichen Zielen möchte ich folgendes sagen: Sportlich gesehen kann ich zufrieden sein. Nachdem die 1. Mannschaft des SV 2 Jahre in der B-Klasse spielen mußte, gelang wieder der Aufstieg in die A-Klasse. Ich wünsche mir natürlich, daß die 1. Mannschaft auch im nächsten Jahr in dieser Klasse spielt.

Erfreulich ist für mich auch das in den letzten Jahren verbreiterte sportliche Angebot in unserem Verein. Angefangen von den Kleinsten in der hervorragend geführten Jugendabteilung bis hin zu den „Alten Herren“ kann sich jeder, nicht nur auf dem Fußballplatz, sportlich betätigen.

Als gesellschaftliches Nahziel wünsche ich mir, daß unser 60-jähriges Gründungsfest ein voller Erfolg wird.

Volleyball



Die Volleyballabteilung des Sportvereins wurde im Frühjahr 1981 ins Leben gerufen. Initiator dieser – und der Basketballabteilung – war Burkard Köhler. Als Trainer und Betreuer der Herrenmannschaften fungiert seitdem Reinhold Hein.

Zum ersten Training im Frühsommer 1981 trafen sich 40 Volleyballinteressierte in der Schulturnhalle. Die Anfangseuphorie legte sich bei vielen jedoch sehr schnell, als sie bemerkten, daß das Volleyballspiel nicht 'ad hock' zu erlernen war, sondern es intensiver Trainingsarbeit über Jahre hinaus bedurfte, um die Technik perfekt zu beherrschen.

Kurze Zeit später konnte Heribert Reusch – Sportlehrer in Elsenfeld – als Betreuer und Trainer für die Frauen und Mädchen gewonnen werden. Im Herbst 1982 wurde bereits eine Herrenmannschaft für die Kreisklasse angemeldet. Uns war bewußt, daß wir keine Lorbeeren ernten würden, aber es kam darauf an, Spielpraxis zu bekommen und Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln.

Ein Jahr später konnten wir bereits 2 Herren- und eine Damenmannschaft melden. Die Herren I stiegen durch Beschluß am „grünen Tisch“ in die Kreisliga auf, und konnte sich wider erwarten in der Liga halten. Auch bei den Damen stellten sich mit der Zeit Erfolgserlebnisse ein, so daß sie in der vergangenen Runde einige Spiele gewinnen und damit die „rote Laterne“ abgeben konnten.



1. Herrenmannschaft – stehend v. l. n. r.: Wolfgang Schenker, Rolf Schneider, Erhard Wolf; kniend: Ralf Klement, Thorsten Schmidt, Thomas Markert.
Es fehlen: Hermann Arnold und Heribert Reusch.

Männer und Frauen der ersten Stunde des Volleyballs waren u. a.: Thomas Markert, Ralf Adrian, Heribert Reusch, Michael Adrian, Ralf Klement, Walter Schnabel, Stefan Miltenberger, Martin Völker, Reinhold Hein – Ingeborg Schmitt, Angelika Schmitt, Simone Fecher, Sabine Irsiegler, Annette Spiekermann, Monika Völker und Renate Hein.

Gegenwart und Zukunft

Die Volleyballabteilung befindet sich gegenwärtig in der Stagnation. Der Enthusiasmus mußte der Ernüchterung weichen. Ermüdungserscheinungen bezüglich des Trainingseifers und -besuches traten ein. Überzogene Erwartungen und Träume wurden auf den Boden der Realität geholt. Vom Verletzungspech heimgesucht, mußten Leistungsträger wie Heribert Reusch (Sehnenriß), Michael Adrian (Kniescheibenoperation), Walter Schnabel (Leistenzerrung), Erhard Wolf (Schulterprellung), Gosbert Schübler (Bänderriß) und Reinhold Hein (Bänderdehnung, Leistenzerrung) lange Zeit pausieren, bzw. mit verminderter Leistungsfähigkeit zum Spiel antreten. Martin Völker – ein weiterer Stammspieler – studiert in Würzburg und kann somit ebenfalls nicht am Training teilnehmen.

Bedingt durch obengenannte Faktoren und die Abgänge einiger Spieler, beschlossen wir, für die Saison 1985/86 nur eine Herren- und eine Damenmannschaft zu melden. Mit Freundschaftsspielen und Turnieren wollen wir uns die Motivation für das Sommertraining erhalten.



Aktive Volleyballer – 2. Mannschaft – stehend v. l. n. r.: Walter Schnabel, Reinhold Hein, Thomas Markert; kniend: Michael Heidrich, Heinz Söder, Thomas Bachmann. Auf dem Bild fehlen: Michael Adrian, Martin Völker, Gosbert Schübler, Klaus Giegerich, Clemens Matjak, Thomas Ostheimer, Willi Pfeuffer.



Volleyball-Damen – kniend v. l. n. r.: Jutta Wolf, Steffi Straub, Inge Schmitt, Heike Gunther, Karin Markert, Nicole Sam, Nadine Markert; stehend: Annette Koll, Renate Hein, Angelika Schmitt, Sabine Irsiegler, Karin Straub, Silvia Giegerich, Silke Pfeiderer-Buhler, Heribert Reusch (es fehlt Monika Völker).

Folgende Spieler und Spielerinnen stehen uns für die nächste Saison zur Verfügung:

Herren: Heribert Reusch, Erhard Wolf, Martin Völker, Thomas Markert, Ralf Klement, Jens Klement, Wolfgang Schenker, Rolf Schneider, Michael Adrian, Walter Schnabel, Gosbert Schübler, Heinz Söder, Thomas Bachmann, Klaus Giegerich, Stefan Hein, Willi Pfeuffer, Clemens Matjak, Reinhold Hein.

Damen: Renate Hein, Ingeborg Schmitt, Karin Straub, Steffanie Straub, Monika Völker, Jutta Jopp-Wolf, Simone Fecher, Sabine Irsiegler, Angelika Schmitt, Angelika Damm, Karin Markert, Silvia Giegerich, Heike Gunther.

Resultierend aus der Meldung von nur einer Herrenmannschaft und den dadurch eingetretenen Konkurrenzdruck erhoffen wir uns einen Leistungsanstieg, der sich evtl. in einem oberen Tabellenplatz niederschlägt.

Nach Fertigstellung der neuen Sporthalle in Großwallstadt stehen uns mehr Trainingseinheiten zur Verfügung, wodurch wir uns verstärkt der Nachwuchsarbeit widmen können. Volleyballinteressierte Mädchen und Jungen sind jederzeit willkommen.

Neben der sportlichen Seite legen wir großen Wert auf eine gute Kameradschaft, die das Fundament einer geschlossenen und erfolgreichen Mannschaft darstellt. So sind unsere Feiern in den Waldhäuschen von Ralf Klement und Reinhold Hein jeweils gesellschaftliche Höhepunkte der vergangenen Jahre gewesen. Bei den alljährlichen Weihnachtsfeiern der Volleyballer konnte Heribert Reusch, als Nikolaus verkleidet, besonders die Gemüter erfreuen.

Auch im Freizeitsport kann sich die Volleyballabteilung sehen lassen. So nehmen wir, gemeinsam mit den Basketballern, seit 1984 mit viel Freude und Erfolg an den Fußball- und Handballortsmeisterschaften teil.

Die Volleyballabteilung ist somit ein integriertes Glied in dem reichhaltigen Freizeitangebot des Sportvereins Großwallstadt, das hoffentlich noch viele Jugendliche und Erwachsene nutzen können und werden.

Reinhold Hein

Fußball-Latein



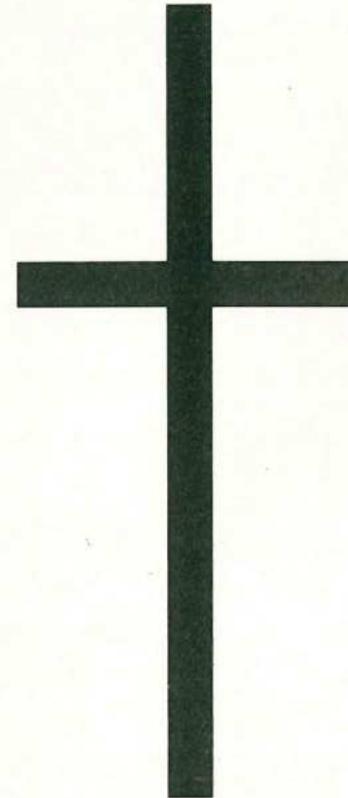
Torwächter

Ausputzer



Flügelstürmer

Torjäger



Mit dem ehrenvollen Gedenken unserer Toten verbinden wir Dankbarkeit und die Verpflichtung, unser Wirken für den Verein in ihrem Sinne fortzusetzen.

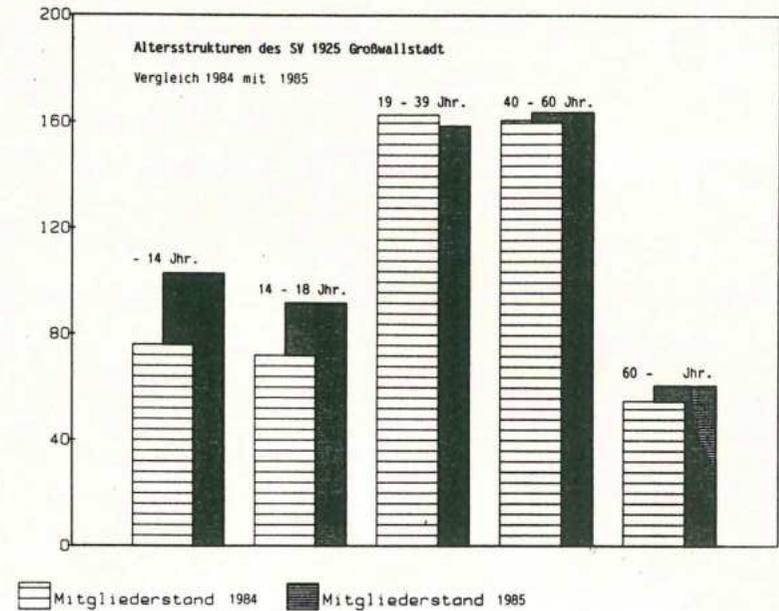


Die „Trimm-Dich-Herren“ des SV – stehend v. l. n. r.: Alfons Mönch, Josef Scherger, Alfred Seitz, Gangolf Schneider, Karl Jakob, Willi Wengerter, Horst Hagel; kniend: Heinz Wengerter, Horst Bernhard, Edgar Glück, Ludwig Heffner, Werner Markert, Willi Suffel.



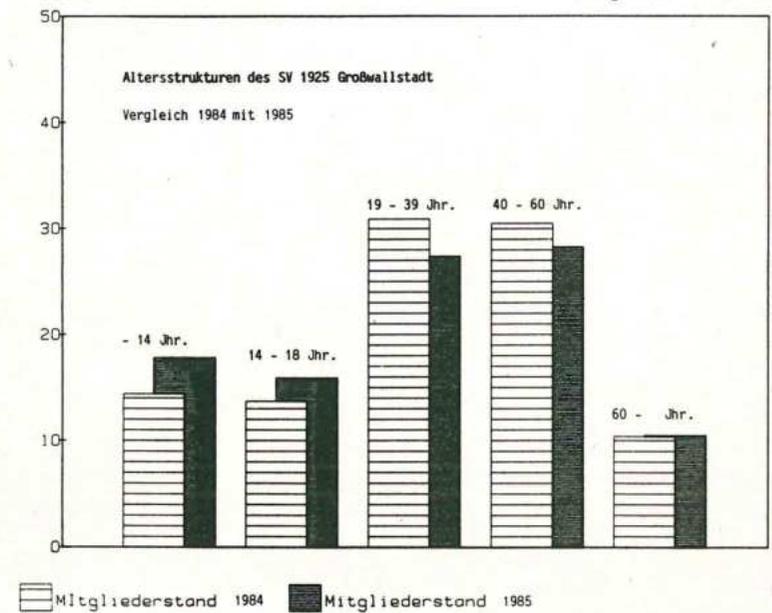
„Trimm-Dich-Damen“ – Momentaufnahme während eines Übungsabends – kniend v. l. n. r.: Karin Zengel, Ursula Scherer, Inge Hessner, Karin Büchler, Petra Suffel, Margret Markert; stehend: Annette Hein, Maria Gunther, Inge Markert, Christel Odenwald, Gertrud Scherer, Rosel Klotz, Ilse Markert, Renate Büchler, Inge Haun, Beate Schmitt, Birgit Adrian, Brigitte Samrau.

Mitgliederzahl



Prozent

Mitglieder SV 1925



Ein Herzliches Dankeschön allen Spendern, die durch ihre finanzielle Unterstützung die Herstellung unseres Festbuches ermöglichten!!

Liste der Spender:

Adrian Hugo, Schreinerei, Großostheimer Str. 15,	Tel. 2 23 04
Adrian Josef, Volksfürsorge-Versicherungen, Odenwaldstr. 17,	Tel. 2 28 86
Adrian Willibald, Schreinerei, Frühlingstr. 16,	Tel. 2 23 24
Ball Katharina, Gärtnerei, Gartenstr. 14,	Tel. 2 28 85
Berninger Dieter, Bezirksleiter der Bausparkasse Schwäbisch Hall	
Eppig Alfred, Bäckerei, Hauptstr. 31,	Tel. 2 22 95
Eppig Karl Ernst, Elektrik, Am Alten Brunnen,	Tel. 2 24 35
Faust Helmut, Möbelgeschäft, Kirchgasse 11,	Tel. 2 23 14
Fecher Albert, Installation, Obernburger Str. 4,	Tel. 2 29 01
Fecher Helga, Geschenkartikel, Hauptstr. 31,	Tel. 2 25 78
Fecher Walter, Fliesen, Marmor, Sudetenstr. 7,	Tel. 2 29 78
Fischer Eugen, Herrenkleiderfabrik, Lindenstr. 23,	Tel. 2 10 35
Fuchs Manfred, Bauzubehör, Alte Straße 2,	Tel. 2 24 56
Fuchs Philipp, Lackiererei, Hanauer Straße, 8750 Aschaffenburg	
Gehlert Herbert, Spenglerei, Turmstr. 26,	Tel. 2 25 26
Geis Josef, Herrenkleiderfabrik, Großostheimer Str. 14,	Tel. 2 10 41
Geis Robert, Schlosserei, Haggraben 2,	Tel. 2 23 13
Giegerich Burkhard, Ankerwickerei, Quellenstraße,	Tel. 2 27 73
Giegerich Josef, Tünchergeschäft, Nelkenstr. 2,	Tel. 2 27 66
Glück & Buhler, Kleiderfabrik, Schmalzgasse 25,	Tel. 2 23 61
Gröschl Volker, DISCO Nr. 1	
Helmstetter Bernd, Baumschulen, An der B 469,	Tel. 2 22 33
Herdt Max, Metzgerei, Hauptstr. 11,	Tel. 2 22 62
Hohm Rudi, Weinstube, Burgunderstr. 5,	Tel. 2 28 59
Hörig Helga, Gasthaus „Zum Ochsen“,	Tel. 2 42 07
Hubert Edgar, Friseursalon, Hauptstr. 32,	Tel. 2 25 31
Karrer Irmgard, Sportartikel, Obernburger Str. 32,	Tel. 2 25 13
Kempf Karl, Schreibwaren, Großostheimer Str. 9,	Tel. 2 22 30
Kempf Richard, Kleiderfabrik, Odenwaldstr. 18,	Tel. 2 24 46

Krämer Karl, Bäckerei, Obernburger Str. 13,	Tel. 2 23 03
Kreissparkasse, Zweigstelle Großwallstadt,	Tel. 2 21 35
Kunkel Rudolf, Elektrogeschäft, Frühlingstr. 9,	Tel. 2 23 64
Live Dress, Bekleidung GmbH, Kreisstr. 1,	Tel. 2 33 55
Markert Hugo, Autozubehör, Einsteinstr.,	Tel. 2 10 46
Markert Elisabeth, Fahnenpatin des SV, Großostheimer Str. 16	
Markert Leo, Baugeschäft, Großostheimer Str. 16,	Tel. 2 23 89
Markert Leo, Damenoberbekleidung, Burgunderstr. 20,	Tel. 2 23 50
Markert Ludwig, Kleiderfabrik, Buchenstr. 6,	Tel. 2 42 26
Markert Walter, Getränkevertrieb, Schmalzgasse 2,	Tel. 2 23 16
Odenwald Walter, Fußbodenverlegung, Frankenstr. 40,	Tel. 2 25 72
Orgeldinger Joh. & Alfons, Kieswerk,	Tel. 2 22 09
Pilzweger Franz, Getränkevertrieb, Zeltverleih, Alte Str. 60,	Tel. 2 23 33
rischna-modern, Kleiderfabrik, Großostheimer Str./Lützeltaler Weg,	Tel. 2 10 01
Rittger Elk, LBS-Bezirksleiter, Obernburg, Römerstraße	
Roos Walter, Heizung-Sanitär, Turmstr. 36,	Tel. 2 27 96
Sam Albert, Metzgerei, Hauptstr. 33,	Tel. 2 23 21
Sam Alexander, Raumausstatter, Obernburger Str. 3,	Tel. 2 22 74
Sam Modelle, Birkenstr. 12,	Tel. 2 35 42
Schmitz Helmuth, Drogerie, Schmalzgasse 19,	Tel. 2 21 69
Schnabel Bernd, Autohaus Ziethen (Inh. Brass),	Tel. (06071) 27 11
Schnabel Johanna, Kleiderfabrik, Obernburger Str. 9,	Tel. 2 27 32
SV-Sportheim, Fam. Sidiropoulos, Am Sportgelände,	Tel. 2 27 79
Spessart-Stube, Wahlen Agnes, Großostheimer Str. 11,	Tel. 2 23 48
Trautmann Helmut, Vereinsartikel, Festbedarf, Schaaafheim,	Tel. (06073) 95 10
Turm-Apotheke, Hauptstr. 19,	Tel. 2 27 44
Vogel Anni, Schuh-Großhandlung, Hauptstr. 13,	Tel. 2 23 70
Vogel Erben, Omnibusunternehmen, Großostheimer Str. 24,	Tel. 2 23 22
Völker Manfred, Malergeschäft, Frühlingstr. 13,	Tel. 2 23 95
Walz Wolfgang, Antik-Handlung	
Zeller Achim und Gisela, Knöpfe und Schließen, Benzstr. 3, Niedernberg,	
	(Tel. (06028) 83 47

Vereinsvorsitzende von 1925 – 1985

Peter Mühlön	1925 – 1927
Karl Horn	1927 – 1929
Willi Gunther	1929 – 1930
Josef Köhler	1930 – 1933
Rudi Eppig	1933 – 1945
Otto Schnabel	1945 – 1948
Alois Klug	1948 – 1950
Alois Englert	1950 – 1953
Josef Schuck	1953 – 1958
Georg Köhler	1958 – 1960
Alois Klug	1960 – 1962
Josef Köhler	1962 – 1963
Willi Gunther I	1963 – 1964
Toni Wengerter	1964 – 1968
Franz Pilzwegger	1968 – 1972
Heinz Giegerich	1972 – 1976
Manfred Fuchs	1976 – 1981
Burkard Köhler	1981 –

Unterstützt den Sportverein!

Werdet Mitglied!

WER WEISS BESCHIED? – SPORTLER- UND FUNKTIONÄRSRATEN BEIM SV

Wertvolle Sachpreise zu gewinnen!

Verlosung beim Festabend am Samstag, den 6. 7.

Einsendeschluß bis Freitag, den 5. Juli bei Linus Markert, Nibelungenstraße 7, Ludwig Adrian, Gartenstraße 22, Reiner Dick, Quellenstraße 46.

1. Gegen welche Mannschaft spielte der SV in der Bezirksliga Unterfranken dreimal in Folge innerhalb von 2 Jahren (1968 – 70) in Verbandsspielen 7:1 (Sieg bzw. Niederlage?) _____
2. Welcher Spieler des SV hält bis heute noch den Torrekord in einem Spiel? _____
3. Welcher aktiver Spieler schoß beim SV in einer Saison die meisten Tore? _____
4. Welcher Spieler schoß in einer Saison im Schnitt (Tore pro Spiel) die meisten Treffer? _____
5. Nenne 8 Torhüter (nach dem Kriege) mit mindestens 10 Einsätzen in der ersten Mannschaft!

6. In einem Verbandsspiel liefen einmal 5 Markert in der Stürmerreihe des SV auf. Nenne ihre Vornamen.

7. Wie hieß der erste auswärtige Spieler, der in den 60-er Jahren beim SV in der ersten Mannschaft mit Erfolg Libero spielte? _____
8. Als feststehender Meister der Bezirksliga Unterfranken (1962/63) leistete sich der SV im vorletzten Saisonspiel eine 1:5-Heimniederlage. Ein Gästespieler legte dabei Torhüter Alois Faust 3 „Eier“ ins Netz. Wie hieß er? _____
9. In welchem Jahr feierten die Fußballer der 1. Mannschaft beim SV die letzte Meisterschaft? _____
10. Edmund Markert war über 9 Jahre Torschützenkönig der 1. Mannschaft. Wieviele Tore erzielte er dabei in den neun Jahren insgesamt? _____

PERSÖNLICHKEITEN – FUNKTIONÄRE

1. Welcher Funktionär des SV bekleidet sein Amt schon seit über 25 Jahren? (Er wurde dafür vom BFV mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet) _____
2. Welcher Trainer und Funktionär des SV fungiert schon seit über 20 Jahren mit großem Erfolg als Trainer im Jugendbereich und brachte es dabei auf über 10 Meisterschaften. Außerdem war er drei Jahre 1. Vorsitzender des SV? _____
3. Wie heißt der SV-Funktionär, der schon folgende „Ämter“ bekleidete: Erfolgreicher Spieler der 1. Mannschaft – Trainer – Jugendleiter – Schriftführer – Spielausschußvorsitzender (Reihenfolge ungeordnet)? _____
4. Welcher SV-Funktionär spielte im letzten Jahr zusammen mit seinem Sohn in einer aktiven Mannschaft des SV? _____
5. Welches heute immer noch tätige Ausschußmitglied legte nach dem Krieg den Grundstock für die so erfolgreiche Jugendarbeit des SV, war selbst Jugendleiter und auch 1. Vorsitzender im SV? _____
6. Welcher Betreuer wurde in diesem Jahr für über 20-jährige Betreuertätigkeit von der Gemeinde mit der Bürgermedaille in Bronze ausgezeichnet? _____
7. Wie heißt der erfolgreichste Trainer des SV, der zusammen mit seinen Spielern 5 Meisterschaften errang? _____
8. Nennen Sie sieben Spielausschußvorsitzende des SV seit dem Jahre 1950:

9. Wer war der erste Fußballtrainer nach dem Kriege? _____
10. Welche 3 Brüder spielten im Landesliga-Lokalderby vor 2800 Zuschauern in Miltenberg (1964). Einer von ihnen ist seit 8 Jahren mit den Finanzgeschäften des SV engstens vertraut?

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Vereine sind ein unentbehrlicher Teil unseres Gemeinwesens. Sie leisten wichtige Beiträge zur abwechslungsreichen Gestaltung unserer Freizeit, des kulturellen und sportlichen Lebens. Deshalb freuen wir uns, daß der Sportverein 1925 e.V. mit dem Jubiläum eine erfolgreiche Entwicklung feiern kann. Dazu möchten wir allen Vereinsmitgliedern gratulieren. Für die Zukunft wünschen wir viel Aktivität, Freude und Erfolg!



wenn's um Geld geht

Sparkasse Großwallstadt

Telefon 2 21 35

Geschäftsstelle der Kreissparkasse Obernburg-Klingenberg





»Daß ihm nie die Luft ausgeht,
daß unser Stürmer richtig steht,
daß die Freundschaft nicht vergeht,
und wenig rote Karten,
das wär's, was wir erwarten.«

Die Bank mit dem freundlichen Service



Raiffeisenbank

Großwallstadt eG

Die Bank mit dem freundlichen Service